



OBSTLAND GRUPPE
Obstland Dürrweitzschen AG

UMWELT-CHARTA

Aktualisierte Umwelterklärung
Datenstand 2022

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	3
UNTERNEHMENS PORTRAIT	4
STANDORTBESCHREIBUNG	5
Standort Dürrweitzschen	6
Obstland AG Dürrweitzschen.....	6
Sachsenobst Vermarktungsgesellschaft.....	6
Sonnenfrucht Obstanbau GmbH Dürrweitzschen.....	7
Standort Ablass	7
Ablasser Obstgarten GmbH.....	7
Leisniger Obstgarten GmbH.....	7
Standort Sorngzig	8
Klosterobst GmbH Sorngzig.....	8
Sorngziger Vielfrucht.....	8
Standort Baderitz	8
Bio-Obst Baderitz.....	8
UMWELTPOLITIK	9
UMWELTMANAGEMENTSYSTEM	10
EMAS-Team.....	10
KONTEXTANALYSE	11
STAKEHOLDERANALYSE	12
UMWELTASPEKTE	12
Bewertung der Umweltaspekte	12
Übersicht der absoluten Verbrauchsdaten	16
Standort Ablass.....	16
Standort Baderitz.....	18
Standort Dürrweitzschen	20
Standort Leisnig.....	22
Standort Sorngzig.....	24
Klimatische Auswirkung auf den Verbrauch	26
Bewertung der Verbrauchsdaten	28
Energieeinsatz am Standort Ablass.....	29
Energieeinsatz am Standort Baderitz.....	29
Energieeinsatz am Standort Dürrweitzschen.....	29

Energieeinsatz am Standort Leisnig	30
Energieeinsatz am Standort Sorngig	30
Wasser	30
Abfall.....	32
Materialeinsatz.....	32
Emissionen aus dem Energieverbrauch.....	33
Lärmemissionen	33
Biologische Vielfalt.....	34
KERNINDIKATOREN.....	35
Standort Ablass.....	37
Standort Baderitz.....	38
Standort Dürrweitzschen	40
Standort Leisnig	42
Standort Sorngig	44
EINHALTUNG VON RECHTSVORSCHRIFTEN	45
UMWELTZIELE.....	46
Umweltleistung 2021	46
Umweltprogramm	48

VORWORT

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

Nachhaltigkeit, Biodiversität, Ressourcenschonung und Umweltfreundlichkeit gewinnen täglich einen zunehmenden Stellenwert in unserer Gesellschaft. Die Obstland AG, ihre sechs landwirtschaftlichen Tochtergesellschaften und die Sachsenobst Vermarktungsgesellschaft möchten einen aktiven Beitrag zum Erhalt unserer Umwelt leisten. Dies schaffen wir, indem wir aktiv in den Umweltschutz investieren. Die Einführung von EMAS im Jahr 2015 hilft uns, dies strukturiert, effizient und nachhaltig zu tun. Mit dieser Umwelterklärung möchten wir Sie über die Entwicklung unserer Umweltleistung im Jahr 2021 informieren.

Mit Stolz können wir sagen, dass wir die gesetzten Ziele für das Jahr 2021 erreicht haben. In diesem Zuge möchten wir uns bei unserem Umweltteam und allen Mitarbeitern in der Obstland AG bedanken. Es wurde in neue Bodenbearbeitungsgeräte investiert, um so den Einsatz von Herbiziden zu senken. Der positive Effekt hat uns dazu veranlasst, das Projekt zur Reduzierung über die nächsten Jahre fortzuführen. Weiterhin wurden auf insgesamt 18,5 ha Blümmischungen ausgebracht, um die Artenvielfalt und Nützlinge in Form von z.B. Bienen zu fördern.

Wir streben stets nach Verbesserung, Optimierung und Einsparungen und wollen auch zukünftig zur Entlastung der Umwelt, durch Verbesserung der CO₂-Bilanz und Förderung der Biodiversität unseren Beitrag leisten.

Grimma OT Dürrweitzschen, Juli 2022

Mathias Möbius

Vorstandsvorsitzender

Erik Buitenhuis

Vorstand

UNTERNEHMENS PORTRAIT

Die Obstland Gruppe besteht aus elf Tochterunternehmen und der Muttergesellschaft Obstland AG. Bekannt ist der regionale Konzern besonders für die Erzeugung und Verarbeitung heimischer Früchte unter der Marke Sachsenobst, seit 2004 auch zunehmend aus ökologisch zertifiziertem Anbau. Die Obstland Gruppe ist sachsenweit einer der größten Anbieter von frischem und flüssigem Obst, von Direktsäften, Bio-Säften, Frucht- und Glühweinen und füllt neben den eigenen Hofläden auch die Regale der mitteldeutschen Supermärkte.

In die Unternehmensgruppe gehören sechs landwirtschaftlich orientierte Tochterunternehmen, die Sachsenobst Vermarktungsgesellschaft mbH, die Kellerei Sachsenobst GmbH und drei weitere Tochtergesellschaften im Bereich Handwerk und Dienstleistung.

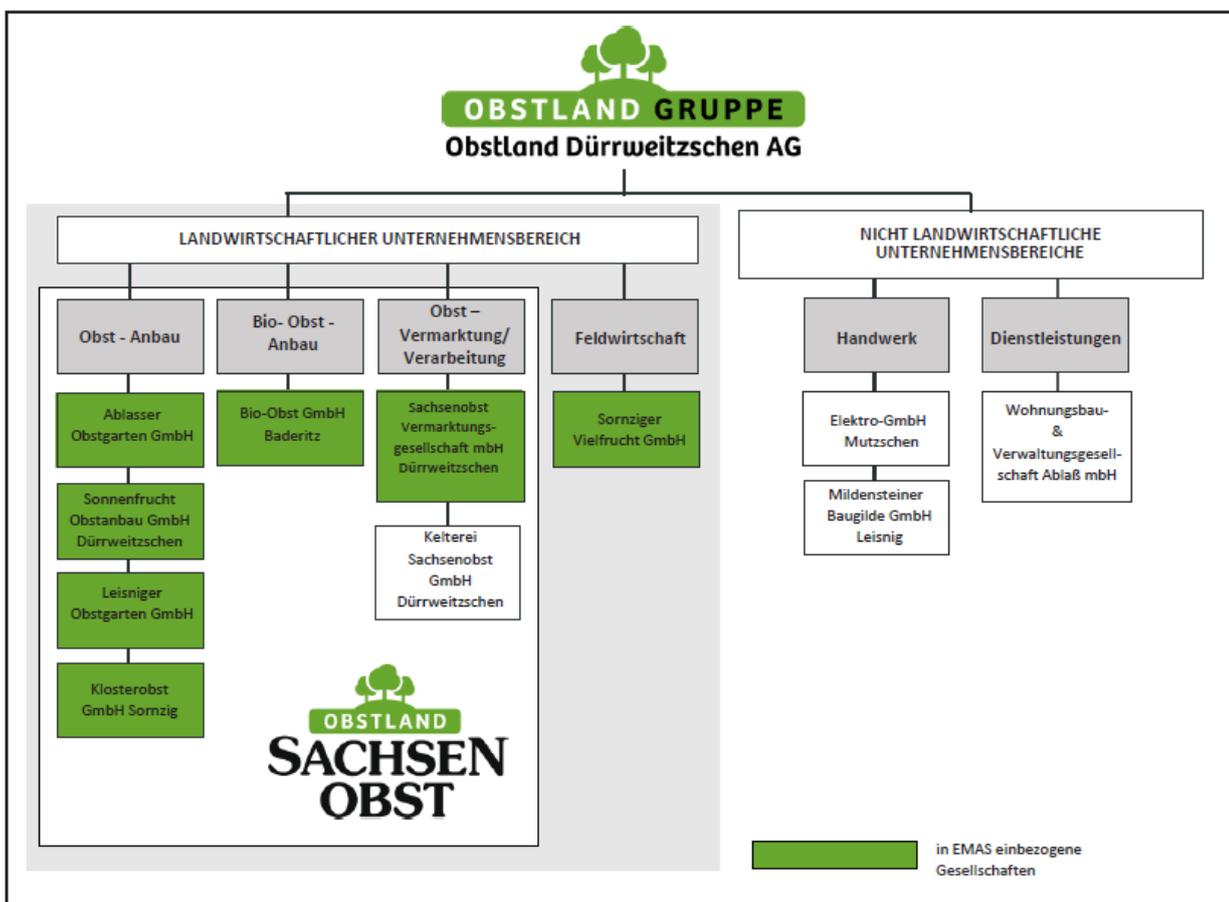


Abbildung 1: Organigramm der Obstland Gruppe (Stand 2019)

Im Jahr 2021 wurden insgesamt ca. 2.500 ha Nutzfläche bewirtschaftet. Davon waren ca. 1.388 ha Ackerland, auf denen Getreide, Feld- bzw. Marktfrüchte angebaut wurden. Die Primärproduktion im Obstland gilt jedoch dem Anbau von Obst, welches auf ca. 1.114 ha erzeugt wird. Eine Besonderheit in der Obstland Dürreweitzschen AG sind die 30.000 Haselnussbäume auf einer Fläche von ca. 43 ha. Zusätzlich kommen noch Betriebsflächen von ca. 79 ha hinzu.

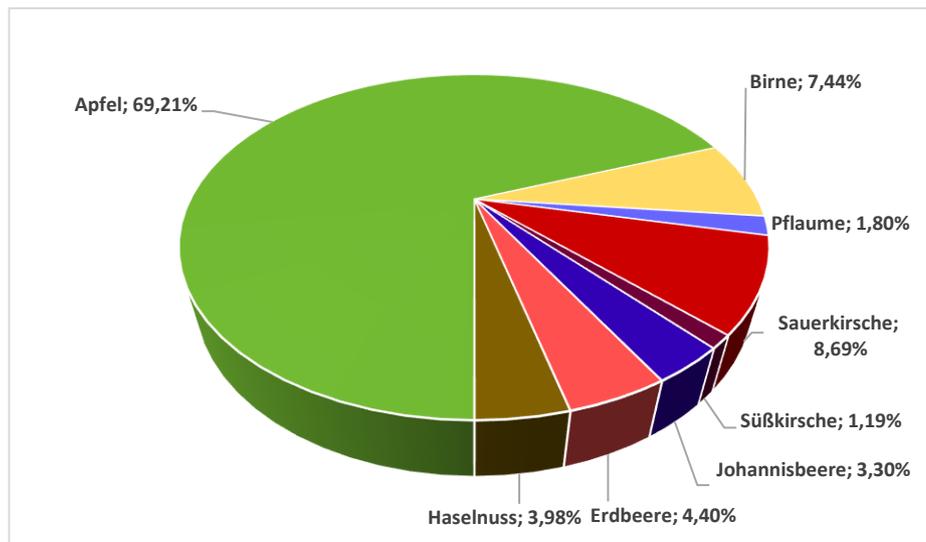


Abbildung 2: Prozentuale Flächenanteile 2021 im Obstanbau

Der Schwerpunkt im Obstanbau liegt mit ca. 77 % beim Kernobst. Das Sortiment wird durch das Süß- und Sauerkirschen, Pflaumen, Strauchbeerenobst und Erdbeeren ergänzt. Abgerundet wird das Sortiment durch die Haselnüsse. Ein nicht geringer Teil der Früchte gelangt direkt in die Flasche, dies geschieht in Ebersbach/Neugreußnig, die moderne Produktionsstätte der Kellerei Sachsenobst GmbH und bildet dort die Grundlage für edle Sachsenobst-Fruchtsäfte und -Nektare.

STANDORTBESCHREIBUNG

An der EMAS-Validierung nehmen seit dem Startjahr 2015 die sechs landwirtschaftlich orientierten Tochterunternehmen, die Sachsenobst Vermarktungsgesellschaft mbH und der Mutterkonzern Obstland AG teil. Diese verteilen sich über den Landkreis Leipzig, Nordsachsen und Mittelsachsen und sind an den Standorten Dürreweitzschen, Ablass, Leisnig, Sorngig und Baderitz tätig.

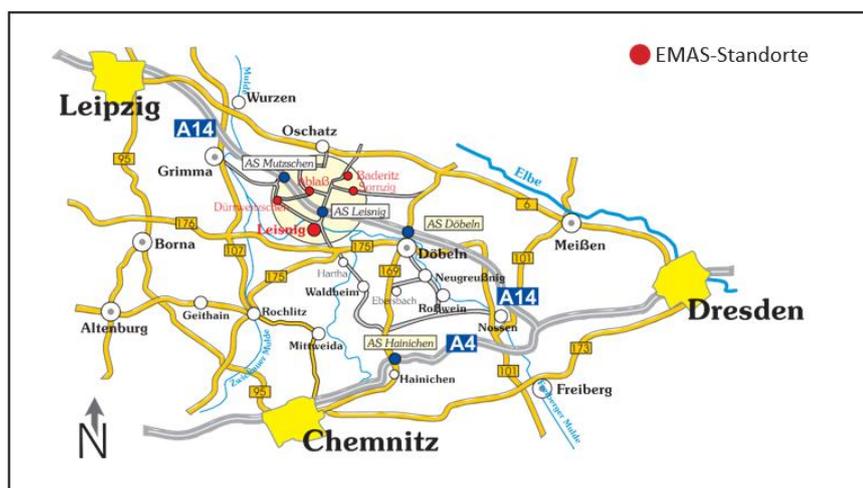


Abbildung 3: Räumliche Verortung der Standorte innerhalb der Obstland-Gruppe

Standort Dürreweitzschen

Obstland AG Dürreweitzschen

Dürreweitzschen ist ein Dorf im Landkreis Leipzig und Firmensitz der Obstland Dürreweitzschen AG. Der Ort gehört seit 2011 zur großen Kreisstadt Grimma. Dürreweitzschen liegt an der Staatsstraße S36 zwischen Ragewitz und Zschoppach nahe der Anschlussstelle Grimma/Mutzschen der Bundesautobahn A14. Die Obstland Dürreweitzschen AG ist eine Holdinggesellschaft, die alle strategisch wichtigen Entscheidungen in Bezug auf die wirtschaftliche Tätigkeit des Gesamtkonzerns festlegt. Sie übernimmt alle gesellschaftsübergreifenden Aufgaben von Verwaltung, Organisation, Controlling und Marketing.

Sachsenobst Vermarktungsgesellschaft

Die Sachsenobst Vermarktungsgesellschaft mbH Dürreweitzschen ist eine 100%ige Tochter der Obstland Dürreweitzschen AG. Das Unternehmen wurde am 22.12.1990 gegründet. Die Sachsenobst Vermarktungsgesellschaft mbH ist nach den Standards IFS FOOD, QS-Großhandel, EU-ÖKO, Naturland und BIOLAND zertifiziert. Des Weiteren liegt die Teilnahme am Regionalfenster e.V. vor. Ein Großteil des Kernobstes wird in der Vermarktungsgesellschaft eingelagert. Hierfür stehen vier Kühllhäuser mit einer Lagerkapazität von 24.000 Tonnen zur Verfügung. Die Lagerperiode kann dank modernster ULO-Lagerung (Ultra Low Oxygen) sortenspezifisch zwischen 10 und 12 Monaten erreichen. Mit der modernen Sortiermaschine wird das Kernobst nach inneren und äußeren Qualitätskriterien sortiert. Im Anschluss werden die Äpfel auf acht Linien für den nationalen und internationalen Fruchthandel verpackt. Ebenso werden die Erdbeeren, Kirschen, Pflaumen, Haselnüsse und Johannisbeeren nach Kundenwunsch sortiert und verpackt.



Abbildung 4: Luftaufnahme der Obstland AG und Sachsenobst Vermarktungsgesellschaft mbH

Sonnenfrucht Obstanbau GmbH Dürrweitzschen

Die Sonnenfrucht Obstanbau GmbH Dürrweitzschen wurde – gemeinsam mit den anderen drei kontrolliert-integriert arbeitenden Obstanbaubetrieben in Alass, Leisnig und Sorngig – am 22.12.1990 als 100%ige Tochtergesellschaft der Obstland Dürrweitzschen AG gegründet. Auf einer landwirtschaftlichen Nutzfläche von rund 230 ha wurden im Jahr 2021 ca. 7.400 Tonnen Obst geerntet. Auf ~25 ha wurden Erdbeeren, Äpfel und Sauerkirschen neu gepflanzt. Die Sonnenfrucht nimmt an den Zertifizierungen nach QS-Erzeugung, Global GAP, Regionalfenster und den Zusatzmodulen nach FIAS (Sozialbedingungen) und Tesco teil.



Abbildung 5: Süßkirschen aus dem Obstland

Standort Alass

Ablasser Obstgarten GmbH

Der Ort Alass gehört zur Stadt Mügeln und territorial zum Landkreis Nordsachsen. Benachbart liegen die großen Kreisstädte Oschatz, Döbeln und Grimma. Auf einer landwirtschaftlichen Nutzfläche von rund 200 Hektar, wurden 2021 ca. 4.800 Tonnen Obst geerntet. Im Ablasser Obstgarten werden Äpfel, Birnen, Erdbeeren und Pflaumen angebaut. Die Ablasser Obstgarten GmbH nimmt an den Zertifizierungen nach QS-Erzeugung, Global GAP, Regionalfenster und den Zusatzmodulen nach FIAS (Sozialbedingungen) und Tesco teil.



Abbildung 6: Pflaumen aus dem Obstland

Standort Leisnig

Leisniger Obstgarten GmbH

Die Leisniger Obstgarten GmbH hat mit ca. 130 ha (2021) die kleinste landwirtschaftlicher Nutzfläche der Obstland-Erzeugerbetriebe. Das Produktportfolio lässt jedoch keine Wünsche offen. Es werden Äpfel, Birnen, Erdbeeren, Sauerkirschen und Süßkirschen angebaut. Im Jahr 2021 wurden insgesamt ca. 3.900 Tonnen Obst geerntet. Die Leisniger Obstgarten GmbH nimmt an den Zertifizierungen nach QS-GAP, Regionalfenster und dem Zusatzmodul nach FIAS (Sozialbedingungen) teil.



Abbildung 7: frisch gepflückte Erdbeeren aus dem Obstland

Standort Sorngzig

Klosterobst GmbH Sorngzig

Der Ort Sorngzig gehört ebenfalls zur Stadt Mügeln und liegt im Landkreis Nordsachsen. Die Klosterobst GmbH Sorngzig baut auf 158,1 ha Äpfel, Birnen, Erdbeeren, Süßkirschen, Sauerkirschen und Pflaumen an. Es wurden ca. 3.100 Tonnen Obst auf der landwirtschaftlichen Nutzfläche geerntet. Die Klosterobst GmbH Sorngzig nimmt an den Zertifizierungen nach QS-GAP, Regionalfenster und dem Zusatzmodul nach FIAS (Sozialbedingungen) teil.



Abbildung 8: Apfelsorte Delbar, angebaut durch die Klosterobst GmbH Sorngzig.

Sorngiger Vielfrucht

Die Sorngiger Vielfrucht GmbH wurde am 19.09.1991 gegründet. Sie ist im Feldbau tätig. Im Jahr 2021 wurden auf ca. 1.000 Hektar Getreide (Dinkel, Hafer, Gerste) und Futtermittel, wie Luzerne und Mais angebaut. Insgesamt konnte 2021 ein Ertrag von ca. 6.300 Tonnen Feldfrüchte erzielt werden.



Abbildung 9: Die Früchte des Feldbaus werden geerntet.

Standort Baderitz

Bio-Obst Baderitz

Auch der Ort Baderitz ist Teil der Stadt Mügeln im Landkreis Nordsachsen. Die Gründung der BIO-Obst GmbH Baderitz erfolgte am 01.01.2004. Im Jahr 2021 wurden ca. 3.700 Tonnen Bio-Obst geerntet. Auf rund 365 ha landwirtschaftliche Nutzfläche, werden Johannisbeeren, Sauerkirschen, Äpfel und Haselnüsse im ökologischen Landbau angebaut. Die Bio-Obst Baderitz GmbH nimmt an den Zertifizierungen nach QS-GAP, Regionalfenster, EU-Öko Kontrolle, Naturland, Bioland und dem Zusatzmodul nach FIAS (Sozialbedingungen) teil. Ebenfalls am Standort Baderitz befindet sich die Werkstatt für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte der Klosterobst GmbH Sorngzig.



Abbildung 10: schwarze Johannisbeeren aus ökologischem Anbau.

UMWELTPOLITIK

Wir fühlen uns als primär landwirtschaftlich orientiertes Unternehmen in besonderer Weise mit den natürlichen Ressourcen und unserer Umwelt verbunden. Als Produzent von Nahrungsmitteln sind wir uns unserer Verantwortung für den Verbraucher bewusst. Qualität, Nachhaltigkeit und Umweltschutz sind daher wichtige Bestandteile unserer Unternehmensziele und spiegeln sich ebenfalls in unserer Umweltpolitik wieder:

UMWELTSCHUTZ & NACHHALTIGKEIT: Sind eine wesentliche Unternehmensaufgabe und eine wichtige Verpflichtung bei der Umsetzung unserer Unternehmensziele. Mit unserem täglichen Handeln übernehmen wir ökonomische, soziale und ökologische Verantwortung. Wir setzen uns für den Erhalt der Artenvielfalt, den Natur- und Umweltschutz sowie für einen nachhaltigen Obstanbau und eine nachhaltige Produktion ein.

RECHTSVORSCHRIFTEN: Die Erfüllung der geltenden rechtlichen Vorschriften und bindenden Verpflichtungen betrachten wir in allen Bereichen unseres Unternehmens als Mindestanforderung.

RESSOURCEN: Der Einsatz von gefährlichen Stoffen wie Dünge- und Pflanzenschutzmittel wird von uns in verantwortungsvoller Weise im Ergebnis von Bestandskontrollen und Bodenanalysen gesteuert und auf ein Mindestmaß beschränkt. Neue Technologien und Anbauverfahren wählen wir stets auch unter Berücksichtigung von Umweltschutz und -schonung bzw. effizientem und sparsamen Umgang mit Ressourcen aus. Bei Investitionen finden diese Aspekte schon in der Planungsphase Berücksichtigung.

FORTLAUFENDE VERBESSERUNG: Wir verpflichten uns durch verantwortungsvolles und zukunftsorientiertes Handeln, alle Maßnahmen zur fortlaufenden Verbesserung unserer Umweltleistung und dem Schutze der Umwelt, durch Vermeidung und Verringerung unserer Umweltbelastungen beizutragen.

REGIONALITÄT & ÖFFENTLICHKEIT: Wir sehen es als in der Region tief verwurzelttes Unternehmen, als unsere Verpflichtung an, umweltschonend zu arbeiten und die Region zu fördern. Wir pflegen ein positives Verhältnis zur Nachbarschaft durch direkte Kommunikation. Wir engagieren uns in verschiedenen Verbänden und tragen durch einen regen Austausch mit Universitäten zur Unterstützung der Forschung und Wissenschaft in der Landwirtschaft bei. Unseren Lieferanten, Handelspartnern und Verbrauchern kommunizieren wir aktiv unsere Umweltpolitik.

MITARBEITERSCHULUNG: Unsere Obstland-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter werden zum sparsamen Umgang mit Energie, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen angehalten. Unter Einbeziehung aller Mitarbeiter suchen wir beständig nach Einsparungs- und Verbesserungspotenzialen.

Jede der landwirtschaftlichen Tochtergesellschaften sowie die Vermarktungsgesellschaft, ist in den Geltungsbereich des Umweltmanagementsystems einbezogen und angehalten, sich aktiv zu beteiligen und zur Verbesserung des Umweltmanagements und der Umweltleistung beizutragen.

UMWELTMANAGEMENTSYSTEM

Zur Umsetzung unserer Umweltpolitik haben wir die betrieblichen Abläufe in einem Umweltmanagementsystem (UMS) nach den Vorgaben und Anforderungen von EMAS organisiert. Eingebunden sind Maßnahmen zur Realisierung der gesteckten Ziele, die eine kontinuierliche und langfristige Verbesserung der Umweltleistung unseres Unternehmens sicherstellen sollen.

EMAS-Team

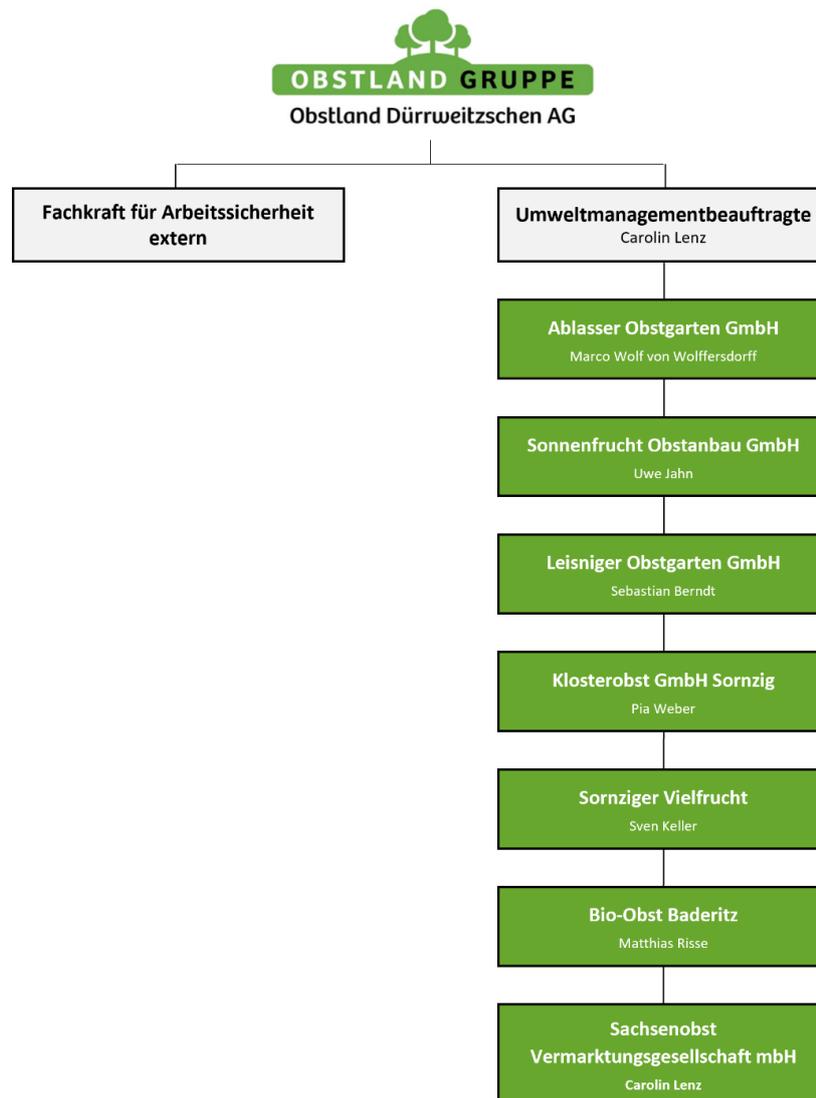


Abbildung 11: EMAS-Team über die einzelnen Unternehmen (Stand: 2021)

Zentrale Verantwortung kommt der Umweltmanagementbeauftragten (UMB) bei der Organisation, Datenerfassung und Durchsetzung des UMS zu. Unterstützung bei der Bewertung der Umweltaspekte, Formulierung der Umweltziele, Festlegung von Maßnahmen und Sensibilisierung der einzelnen Mitarbeiter für das Thema Umwelt findet sie dabei in den von jeder GmbH benannten EMAS-Beauftragten. Zur internen Kommunikation werden für andere Betriebsabläufe bewährte Strukturen genutzt bzw. sind speziell für den Bereich Datenerfassung auf EMAS-Bedürfnisse abgestimmte Strukturen geschaffen worden. Die Überprüfung der Funktionalität des UMS erfolgt in der jährlichen Betriebsprüfung.

KONTEXTANALYSE

Innere und äußere Faktoren, welche auf unser Unternehmen im Hinblick auf das Umweltmanagement einwirken, haben wir in einer Kontextanalyse betrachtet. Entsprechend ihrer unterschiedlichen Priorität haben sie unterschiedlich starken Einfluss auf die Umweltaspekte und führen entsprechend ihrer Chancen und Risiken zur Definition von Umweltmaßnahmen.

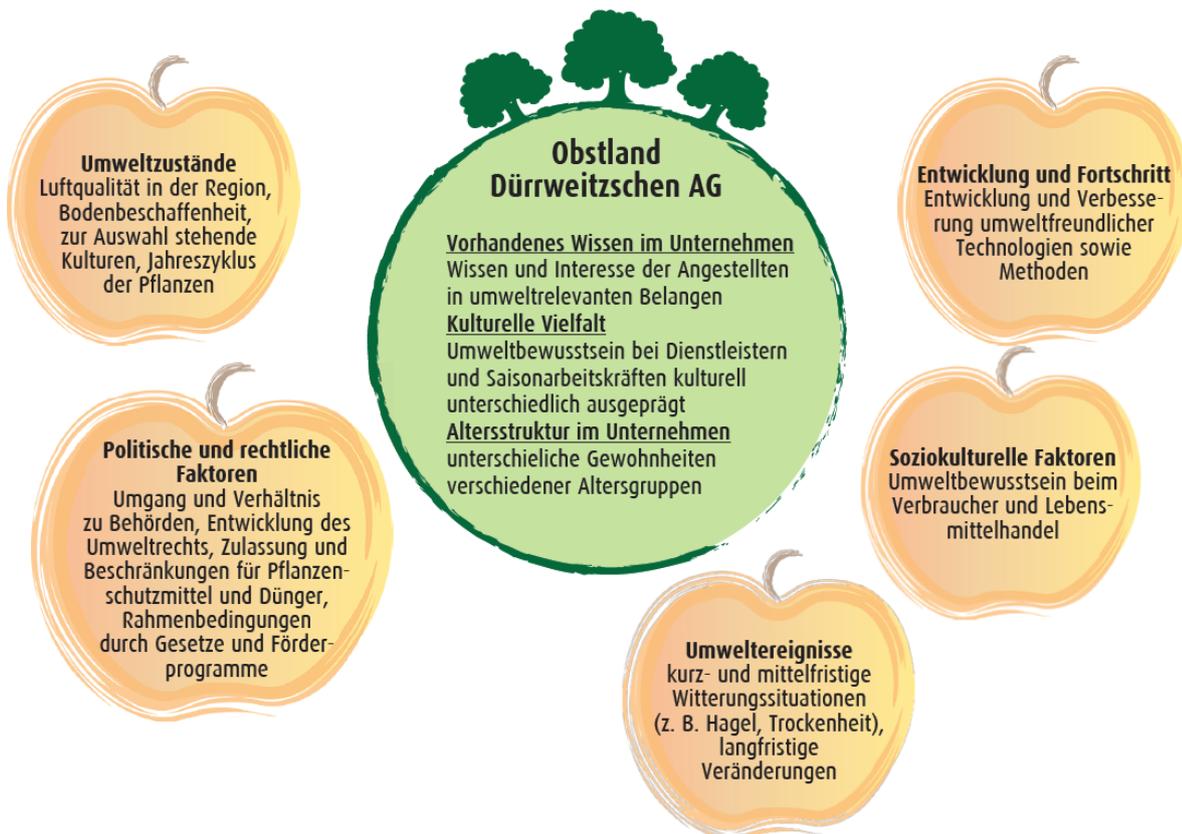


Abbildung 12: Kontextanalyse der Obstland AG

STAKEHOLDERANALYSE

Die interessierten Parteien haben verschiedene Erwartungen an die Obstland Dürrweitzschen AG und die Tochterunternehmen. Die traditionelle und tiefe Verwurzelung unseres Unternehmens im ländlichen Raum eröffnet die Möglichkeiten zum direkten Dialog.

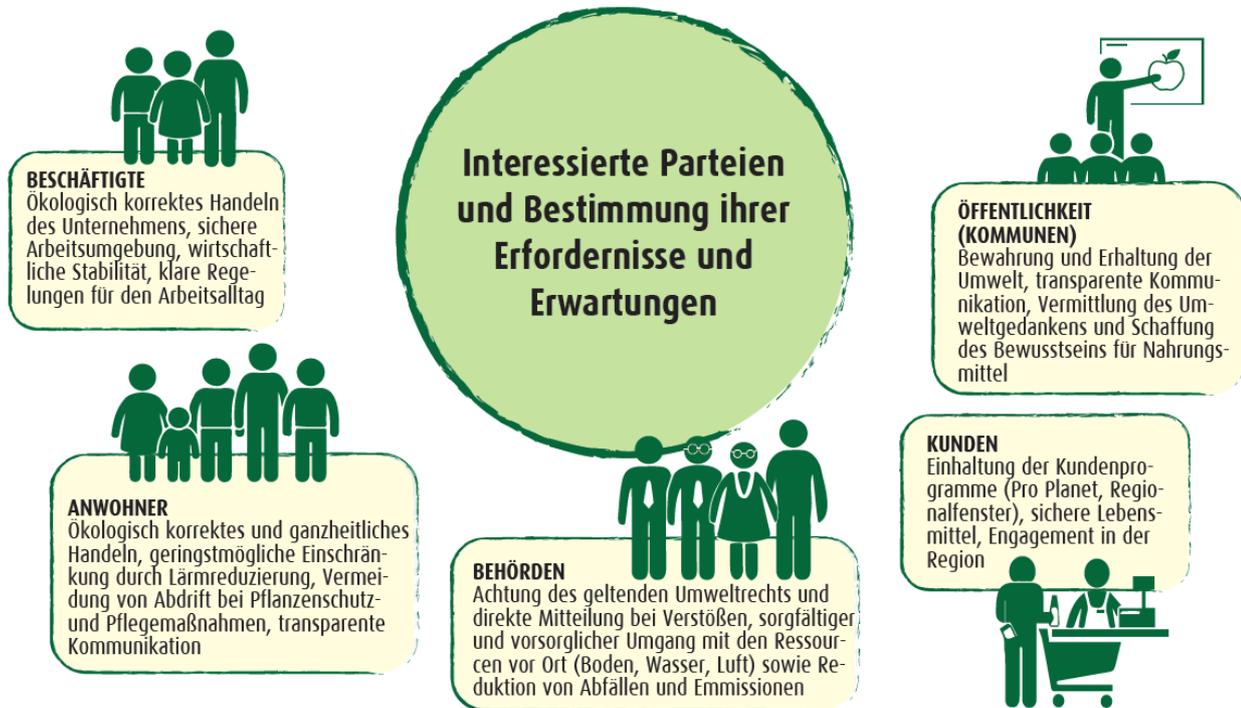


Abbildung 13: Interessierte Parteien der Obstland Dürrweitzschen AG

UMWELTASPEKTE

Bewertung der Umweltaspekte

Wir sind uns dem direkten Einfluss auf die Umwelt bewusst. Unser tägliches Handeln geht immer mit Auswirkungen auf unsere Umgebung einher. Die Erhaltung unserer Natur und der ressourcenschonende Umgang bezieht einen hohen Stellenwert in unserer Unternehmensgruppe. In diesem Zusammenhang gilt es kontinuierlich Prozesse zu optimieren und Fehler frühzeitig zu erkennen. Es sind geeignete Maßnahmen zu implementieren, um Fehler zu vermeiden oder auf ein geringes Ausmaß zu senken.

Die direkten und indirekten Umweltaspekte und ihre Auswirkungen in unserem Unternehmen haben wir im Rahmen von EMAS systematisch erfasst und bewertet.

Zur Bewertung der Umweltaspekte arbeiten wir mit folgenden Bewertungskriterien:

Umweltrelevanz im Unternehmen

- A = hohe Umweltrelevanz, hohe potenzielle Umweltbelastung, großer Handlungsbedarf
- B = mittlere Umweltrelevanz, mittlere potenzielle Umweltbelastung, mittlerer Handlungsbedarf
- C = geringe Umweltrelevanz, geringe potenzielle Umweltbelastung, geringer Handlungsbedarf

Einflussmöglichkeiten der Unternehmen

- I = Kurzfristig ist ein relativ großes Steuerungspotenzial vorhanden
- II = Der Umweltaspekt ist nachhaltig zu steuern, jedoch erst mittel- bis langfristig
- III = Steuerungsmöglichkeiten sind für diesen Umweltaspekt nicht, nur sehr langfristig oder nur in Abhängigkeit von Entscheidungen Dritter gegeben

Quantitative Bedeutung	Prognostizierte zukünftige Entwicklung	Gefährdungspotenzial		
		Hoch (A)	Durchschnittlich (B)	Gering (C)
hoch (A)	zunehmend (A)	A	A	B
	stagnierend (B)	A	B	B
	abnehmend (C)	B	B	B
durchschnittlich (B)	zunehmend (A)	A	B	B
	stagnierend (B)	B	B	C
	abnehmend (C)	B	B	B
gering (C)	zunehmend (A)	B	B	B
	stagnierend (B)	B	C	C
	abnehmend (C)	B	C	C

Ein Umweltaspekt der mit A und B sowie mit I bewertet wurde, ist ein bedeutender Umweltaspekt von hoher Umweltrelevanz. Bei diesem ist auch kurzfristig ein großes Steuerungspotenzial vorhanden. Für die als bedeutend ermittelten Umweltaspekte werden von uns in Abhängigkeit von der Einflussmöglichkeit, Ziele und Maßnahmen abgeleitet. Darüber hinaus planen wir auch für ausgewählte Umweltaspekte mit geringerer Umweltrelevanz Maßnahmen zur Entlastung der Umwelt, um eine stetige Verbesserung der Umweltleistung zu erreichen.

Die Umweltaspekte sind für alle Standorte gleichermaßen zutreffend. Abhängig vom Tätigkeitsfeld ist zum Beispiel der Kraftstoff- und Energieverbrauch. Dieser ist bei allen Tochtergesellschaften und der AG in seiner Höhe sehr unterschiedlich, jedoch für alle ein wichtiger Umweltaspekt. Das ist abhängig vom Aufgabenfeld. Für die obst- und feldfruchterzeugenden Betriebe ist der Einsatz von PSM und Dünger ein ständig aktueller Aspekt. Optimierung der Transportwege ist für die Standorte Leisnig, Ablass, Sorzig und Baderitz ein wichtiges Thema, wenn es um die Einbringung der Ernte in das zentrale Lagerhaus der Sachsenobst Vermarktungsgesellschaft in Dürrweitzschen geht. Die Anbauflächen der Ablasser Obstgarten GmbH sind bis zu 10 Kilometer, die Leisniger Obstgarten GmbH bis zu 15 Kilometer entfernt und die Klosterobst GmbH Sorzig sowie die BIO-Obst Baderitz GmbH bis zu 20 Kilometer vom Standort Dürrweitzschen entfernt. Die Sonnenfrucht Obstanbau GmbH Dürrweitzschen hat die kürzeste Entfernung, ist aber ebenfalls um optimale Transportwege bestrebt. Für

die Sachsenobst Vermarktungsgesellschaft mbH ist auf Grund der Verbrauchsmengen der Aspekt Wasser und Strom bedeutender als bei den anderen Gesellschaften.

Eine Überprüfung und Beurteilung der Bewertung der Umweltaspekte hat keine Veränderung in der Bewertung im Vergleich zu den Vorjahren ergeben.

Beschreibung			Bewertung	
Umweltaspekt aus der EMAS-Verordnung	Umweltaspekt im Unternehmen	Umweltproblem/ Umweltauswirkung	Umweltrelevanz (A, B, C)	Einflussmöglichkeit (I, II, III)
Emissionen in die Atmosphäre	Nutzfahrzeuge zur Bewirtschaftung der Felder und Transportaufgaben	Abgase	B	II
Ein- und Ableitungen in Gewässer	Ausbringen von PSM und Dünger	Eintrag durch Niederschlagsauswaschungen	B	II
Erzeugung, Recycling, Wiederverwendung von Abfällen	Gefährliche Abfälle	Reste von PSM und Dünger	B	I
	Verpackung und Hausmüll	Sortenreines Erfassen und Entsorgen	B	I
Nutzung und Kontaminierung von Böden	Produktionsmittel Boden	Verwendung von Chemikalien und organischem Material für Düngung und Pflanzenschutz	A	I
	Produktionsmittel Boden	Erosionsschutzmaßnahmen	B	I
	Nutz- und Erntefahrzeuge	Technische einwandfreier Zustand zur Vermeidung von Öl- und Kraftstoffeintrag	A	II
	Einsatz von Dünger	Bedarfsgerechter Einsatz	B	I
	Einsatz von Pflanzenschutzmitteln	Minimierter Einsatz	B	I
Nutzung von natürlichen Ressourcen und Rohstoffen (einschließlich Energie)	Verwendung von Trinkwasser für technologische Prozesse wie Sortierung und Verpackung des Obstes, Pflanzenschutzaufgaben und Bewässerung	Reduzierung des Trinkwasserverbrauches	B	I
	Verbrauch Elektroenergie	Sparsamer Stromverbraucher in Büro, Lager und sonstigen Gebäuden	B	I
	Kraftstoffeinsatz	Nutzfahrzeuge und selbstfahrende Erntemaschinen	B	I
Verkehr (in Bezug auf Waren und Dienstleistungen)	Erntetransporte	Optimierung der Logistik	B	II

Beschreibung			Bewertung	
Umweltaspekt aus der EMAS-Verordnung	Umweltaspekt im Unternehmen	Umweltproblem/ Umweltauswirkung	Umweltrelevanz (A, B, C)	Einflussmöglichkeit (I, II, III)
Risiko von Umweltunfällen und Umweltauswirkungen	Lagerung PSM und Düngemittel	Sichere Lager, qualifizierte Mitarbeiter	B	I
Biologische Vielfalt	Besondere Maßnahmen in Natur- und Landschaftsschutz	Projekte in Zusammenarbeit mit der NABU	B	II
	Gentechnik	Verzicht auf gentechnisch verändertes Material	B	I

Die indirekten Umweltaspekte sind von uns als nicht bedeutend klassifiziert. In folgender Tabelle sind die wichtigsten Aspekte benannt.

Beschreibung			Bewertung	
Umweltaspekt aus der EMAS-Verordnung	Umweltaspekt im Unternehmen	Umweltproblem/ Umweltauswirkung	Umweltrelevanz (A, B, C)	Einflussmöglichkeit (I, II, III)
Neue Märkte	Regionale Vermarkter	Transportwege	B	II
Auswahl und Zusammensetzung von Dienstleistungen	Auswahl von Lieferanten und Dienstleistern	Bevorzugung von Unternehmen aus der Region und solchen mit Managementsystemen für Umwelt und Energie oder nachhaltige RHB-Stoffe	B	III
Zusammensetzung des Produktangebotes	Ökobilanz der Produkte und Risiken für den Verbraucher	Angebot von BIO-Produkten entsprechend der Nachfrage durch den Handel	B	III

Übersicht der absoluten Verbrauchsdaten

Die absoluten Verbrauchsdaten der Obstland AG Dürrweitzschen wurden Standortbezogen in dieser Umwelterklärung für die Geschäftsjahre 2015-2021 ausgewertet. Für die Jahre 2015-2017 wurde der Mittelwert angegeben.

Standort Ablass

Standort Ablass	Einheit	2015-2017	2018	2019	2020	2021
Energieeffizienz						
Strom	MWh	135,50	145,30	146,30	79,30	117,38
Wärmeträger	MWh	155,00	165,20	180,80	119,38	146,84
Kraftstoffe	MWh	968,40	945,70	931,20	740,32	639,04
Gesamtenergieverbrauch	MWh	1.258,90	1.256,30	1.258,30	939,00	903,23
davon Anteil an erneuerbaren Energien	MWh	59,30	77,50	80,15	46,70	76,32
Roh- und Hilfsstoffe						
Pflanzenschutzmittel	t	21,70	20,30	21,20	15,92	8,89
Dünger	t	132,10	08,40	145,30	769,01	116,22
davon mineralisch (Ausweisung ab Datenjahr 2021)	t					115,02
davon organisch (Ausweisung ab Datenjahr 2021)	t					1,20
technische Gase	t	0,20	0,11	0,22	0,25	0,02
Öle, Fette, Additive	t	0,60	0,50	1,10	0,30	0,07
Wasser						
Wasserverbrauch gesamt	m ³	26.336	26.590	34.244	44.063	24.294
davon Trinkwasser	m ³	3.730	2.946	2.397	1.700	1.971
davon Brauchwasser	m ³	22.607	23.644	31.847	42.363	22.323
Abfall						
Gesamtabfallaufkommen	t	54,40	57,30	33,30	273,10	211,01
Anteil gefährliche Abfälle	t	8,70	0,80	0,70	8,80	100,06
<i>nicht gefährliche Abfallarten</i>						
Restabfall (Gemischte Siedlungsabfälle zur Beseitigung)	t	14,40	9,90	7,90	5,30	9,93
Folien, Kunststoffverpackungen	t	2,50	2,80	3,90	0,77	-
Papier, Pappe, -verpackungen, Kartonagen	t		3,70	1,00	2,64	0,41
gemischte Verpackungen	t				8,64	-
Beton mit Armierung	t	23,30	22,50	-	94,84	1,92
Kunststoffe	t	0,90	-	2,30	-	-
Holz	t					1,36
Metalle	t	4,50	14,90	16,40	29,81	-

Standort Ablass	Einheit	2015-2017	2018	2019	2020	2021
Mischschrott	t				22,27	19,68
gemischte Bau- und Abbruchabfälle	t		2,50	1,10	-	-
Sperrmüll	t					2,89
gefährliche Abfallarten						
Altöl	t	0,60	0,70	0,70	-	-
Lösemittel und -gemische	t					0,06
Verpackungen mit Rückständen	t					5,60
Glas, Kunststoff und Holz	t					94,40
Schlämme aus Ölabscheider	t				8,80	-
Filter- und Aufsaugmassen	t	0,10	0,30	-	-	-
Biologische Vielfalt						
Flächenverbrauch (versiegelte Flächen)	m2	23.527	23.527	23.527	23.527	22.778
naturnahe Flächen z.B. Brache, Blühwiese	ha			2,70	1,40	5,45
(Ausweisung ab Datenjahr 2019)						
Emissionen						
Treibhausgasemissionen	t CO2 e	386,80	280,80	386,79	282,55	230,85
SO2	t	0,10	0,03	1,10	0,05	0,06
NOX	t	0,40	0,30	2,00	0,30	0,27
PM	t	0,03	0,02	0,20	0,02	0,02
Nährstoffsalden ab 2019 (Produktion Obst)						
Stickstoff	kg			-1.178	1.233	5.131
Phosphor	kg			-761	3.263	2.565

Standort Baderitz

Standort Baderitz	Einheit	2015-2017	2018	2019	2020	2021
Energieeffizienz						
Strom	MWh	33,00	32,30	23,50	17,78	18,25
Wärmeträger	MWh	134,40	115,10	85,00	110,62	80,42
Kraftstoffe	MWh	655,40	729,70	819,60	601,92	526,49
Gesamtenergieverbrauch	MWh	822,90	877,20	928,10	730,32	626,03
davon Anteil an erneuerbaren Energien	MWh	14,40	17,20	13,10	10,52	11,89
Roh- und Hilfsstoffe						
Pflanzenschutzmittel	t	24,40	19,00	25,90	33,64	31,00
Dünger	t	76,50	615,70	114,69	568,65	559,04
davon mineralisch (Ausweisung ab Datenjahr 2021)	t					170,02
davon organisch (Ausweisung ab Datenjahr 2021)	t					389,02
technische Gase	t	0,12	0,67	0,74	1,34	0,17
Öle, Fette, Additive	t	4,70	6,25	3,26	5,27	0,27
Wasser (Ausweisung nach Trink- und Brauchwasser ab 2019)						
Wasserverbrauch gesamt	m ³	699	1.883	1.220	889	737
davon Trinkwasser	m ³	699	1.883	1.220	889	737
davon Brauchwasser	m ³	-	-	-	-	-
Abfall						
Gesamtabfallaufkommen	t	61,20	44,20	22,80	52,59	69,75
Anteil gefährliche Abfälle	t	16,60	5,10	0,20	15,55	48,88
<u>nicht gefährlicher Abfallarten</u>						
Restabfall (Gemischte Siedlungsabfälle zur Beseitigung)	t	3,10	1,80	1,30	0,70	0,01
Folien, Kunststoffverpackungen	t			7,60	0,66	-
Gemische Verpackungen	t			3,80	4,42	3,66
Papier, Pappe, Kartonagen	t	3,10	4,20	3,30	0,53	4,17
Holz	t				5,00	-
Beton mit Armierung	t		6,50	-	-	-
Bauschutt gemischt	t	15,20	-	-	7,15	-
Mischschrott	t	1,70	-	9,90	18,58	13,03
<u>gefährlicher Abfallarten</u>						
Altöl					0,76	0,89
gemischte Bau- und Abbruchabfälle	t	1,80	-	-	-	27,84
Verpackung mit Rückständen					0,51	5,37

Standort Baderitz	Einheit	2015-2017	2018	2019	2020	2021
Altreifen	t	20,00	22,00	-	-	-
Schlämme, Ölabscheider	t	13,40	4,70	-	4,55	-
Glas, Kunststoff & Holz	t	0,35	-	-	-	14,55
Filter- und Aufsaugmassen	t	3,00	0,30	0,20	9,37	0,23
Biologische Vielfalt						
Flächenverbrauch (versiegelte Flächen)	m2	7.938	7.938	7.938	7.938	7.938
naturnahe Flächen z.B. Brache, Blühwiese	ha			1,20	0,70	0,84
(Ausweisung ab Datenjahr 2019)						
Emissionen						
Treibhausgasemissionen	t CO2 e	250,70	266,10	280,80	221,40	262,40
SO2	t	-	0,04	0,03	0,03	0,03
NOX	t	0,20	0,30	0,30	0,20	0,30
PM	t	-	0,02	0,02	0,02	0,02
Nährstoffsalden ab 2019 (Produktion Obst)						
Stickstoff	kg			23.246	-26.505	8.572
Phosphor	kg			13.792	-2.734	690

Standort Dürrweitzschen

Standort Dürrweitzschen	Einheit	2015-2017	2018	2019	2020	2021
Energieeffizienz						
Strom	MWh	3.292,00	3.231,00	2.839,50	2.397,78	2.539,72
Wärmeträger	MWh	2.027,00	1.077,60	862,10	713,12	914,91
Kraftstoffe	MWh	1.304,20	1.257,60	1.357,00	1.493,81	1.540,95
Gesamtenergieverbrauch	MWh	6.623,20	5.566,20	5.347,20	4.604,70	4.995,57
davon Anteil an erneuerbaren Energien	MWh	2.770,30	1.722,20	1.584,60	1.414,56	1.651,04
Roh- und Hilfsstoffe						
Pflanzenschutzmittel	t	9,30	14,20	14,20	9,40	9,01
Dünger	t	154,60	199,20	83,80	698,25	192,05
davon mineralisch (Ausweisung ab Datenjahr 2021)	t					37,12
davon organisch (Ausweisung ab Datenjahr 2021)	t					154,93
technische Gase	t	0,41	0,64	0,48	0,53	0,60
Öle, Fette, Additive	t	0,70	1,80	0,80	1,18	2,33
Wasser (Ausweisung nach Trink- und Brauchwasser ab 2019)						
Wasserverbrauch gesamt	m ³	23.228	34.910	39.270	50.097	19.166
davon Trinkwasser	m ³	11.531	12.366	13.934	13.115	9.213
davon Brauchwasser	m ³	11.697	22.544	25.336	36.982	9.953
Abfall						
Gesamtabfallaufkommen	t	114,50	122,40	122,50	89,06	148,37
Anteil gefährliche Abfälle	t	0,60	-	17,90	-	10,82
<u>nicht gefährliche Abfallarten</u>						
Restabfall (Gemischte Siedlungsabfälle zur Beseitigung)	t	40,00	25,10	0,90	8,91	5,16
Restabfall zur Sortierung (Ausweisung ab Datenjahr 2019)	t			26,50	10,87	17,14
Folien	t			15,50	5,61	-
Kunststoffverpackungen	t					17,02
Papier, Pappe, Kartonagen	t	5,30	11,40	39,40	47,05	0,57
Papier - Verpackungen	t					6,66
Abfälle von Sand und Ton	t					39,22
gebrauchte Elektronische Geräte	t					0,74
Holz	t					0,38
gemischte Verpackungen	t					7,54
Rost- und Kesselasche	t	15,70	-	-	-	-

Standort Dürrweitzschen	Einheit	2015-2017	2018	2019	2020	2021
Beton mit Armierung	t	29,40	36,10	2,50	2,74	-
Mischschrott	t	3,70	4,20	11,00	5,60	34,66
Bauschutt gemischt	t	2,50	21,90	0,60	5,88	8,08
Gipskarton	t	0,20	-	-	-	-
gemischte Bau- und Abbruchabfälle	t	6,90	14,90	8,20	2,30	-
Altreifen	t	1,00	-	-	-	0,39
gefährliche Abfallarten						
Ammoniumhydroxid	t					0,03
Farb- und Lackabfälle	t					0,15
Klebstoff- und Dichtmassenabfälle	t					0,23
Lösemittel und -gemische	t					0,01
Verpackungen mit Rückständen	t					8,41
Frostschutzmittel	t					0,05
ölhaltige Abfälle	t					0,16
Dachpappe	t					0,82
Baustyropor	t					0,37
Eternit	t					0,59
Altöl	t	0,60	-	0,60	-	-
Schlämme	t	-	-	17,30	-	-
Biologische Vielfalt						
Flächenverbrauch (versiegelte Flächen)	m2	90.649	92.254	92.254	92.254	91.878
naturnahe Flächen z.B. Brache, Blühwiese (Ausweisung ab Datenjahr 2019)	ha			17,50	13,60	16,39
Emissionen						
Treibhausgasemissionen	t CO2 e	2.157,50	1.829,70	1.758,20	1.357,18	1.367,70
SO2	t	1,30	1,30	1,20	1,00	0,80
NOX	t	2,80	2,40	2,20	1,90	1,50
PM	t	0,40	0,20	0,20	0,15	0,12
Nährstoffsalden ab 2019 (Produktion Obst)						
Stickstoff	kg			-5.632	6.368	1.577
Phosphor	kg			-675	3.923	636

Standort Leisnig

Standort Leisnig	Einheit	2015-2017	2018	2019	2020	2021
Energieeffizienz						
Strom	MWh	54,40	49,00	59,20	57,87	54,05
Wärmeträger	MWh	115,70	141,00	116,90	152,98	165,83
Kraftstoffe	MWh	594,10	568,50	506,20	503,42	489,99
Gesamtenergieverbrauch	MWh	764,10	758,50	682,30	714,26	709,88
davon Anteil an erneuerbaren Energien	MWh	23,80	26,20	32,48	34,14	35,14
Roh- und Hilfsstoffe						
Pflanzenschutzmittel	t	9,20	14,70	14,10	10,31	6,27
Dünger	t	69,60	42,01	30,10	594,92	105,60
davon mineralisch	t					60,35
davon organisch	t					45,25
technische Gase	t	0,35	0,37	0,32	0,38	-
Öle, Fette, Additive	t	0,30	0,20	0,01	0,32	0,14
Wasser (Ausweisung nach Trink- und Brauchwasser ab 2019)						
Wasserverbrauch gesamt	m ³	6.245	12.481	13.662	13.401	5.485
davon Trinkwasser	m ³	3.577	3.666	4.013	3.305	2.386
davon Brauchwasser	m ³	2.668	8.815	9.649	10.096	1.147
Abfall						
Gesamtabfallaufkommen	t	23,10	9,10	45,80	46,53	26,59
Anteil gefährliche Abfälle	t	0,20	0,10	-	0,70	13,09
<u>nicht gefährliche Abfallarten</u>						
Restabfall (Gemischte Siedlungsabfälle zur Beseitigung)	t	1,00	0,50	0,30	23,15	12,02
Folien, Kunststoffverpackungen	t	-	-	7,60	0,66	-
Papier, Pappe, -verpackungen, Kartonagen	t	1,90	0,80	4,70	0,88	-
Mischschrott	t	1,80	-	28,10	21,14	1,48
gemischte Bau- und Abbruchabfälle	t	4,00	7,80	5,10	-	-
<u>gefährliche Abfallarten</u>						
Verpackungen mit Rückständen						6,40
Glas, Kunststoff, Holz						6,69
Altöl	t	0,20	-	-	-	-
Biologische Vielfalt						
Flächenverbrauch (versiegelte Flächen)	m ²	16.237	16.237	16.237	16.237	16.327

Standort Leisnig	Einheit	2015-2017	2018	2019	2020	2021
naturnahe Flächen z.B. Brache, Blühwiese	ha			1,2	9,6	3,36
(Ausweisung ab Datenjahr 2019)						
Emissionen						
Treibhausgasemissionen	t CO ₂ e	233,50	224,70	202,60	209,40	171,90
SO ₂	t	-	0,03	0,03	0,03	0,02
NO _X	t	0,20	0,20	0,20	0,20	0,19
PM	t	-	0,02	0,02	0,02	-
Nährstoffsalden ab 2019 (Produktion Obst)						
Stickstoff	kg			357	5.518	2.697
Phosphor	kg			-163	2.957	642

Standort Sorngig

Standort Sorngig	Einheit	2015-2017	2018	2019	2020	2021
Energieeffizienz						
Strom	MWh	128,70	117,80	105,00	134,89	48,27
Wärmeträger	MWh	3,20	-	-	-	-
Kraftstoffe	MWh	1.856,30	1.920,80	1.786,60	1.340,41	1.200,89
Gesamtenergieverbrauch	MWh	1.988,30	2.038,60	1.891,60	1.475,30	1.249,16
davon Anteil an erneuerbaren Energien	MWh	56,10	62,80	57,50	79,52	31,35
Roh- und Hilfsstoffe						
Pflanzenschutzmittel	t	14,10	12,20	13,30	14,13	9,98
Dünger	t	1.077,40	1.190,70	2.368,60	1.175,39	1.716,50
davon mineralisch	t					1.506,49
davon organisch	t					210,00
technische Gase	t	-	-	-	0,51	0,17
Öle, Fette, Additive	t	-	-	0,04	0,92	3,37
Wasser (Ausweisung nach Trink- und Brauchwasser ab 2019)						
Wasserverbrauch gesamt	m ³	2.070	2.283	1.631	1.298	2.636
davon Trinkwasser	m ³	2.070	2.283	1.631	1.298	1.207
davon Brauchwasser	m ³	-	-	-	-	1.429,00
Abfall						
Gesamtabfallaufkommen	t	23,60	4,50	20,00	52,28	116,53
Anteil gefährliche Abfälle	t	17,40	0,80	-	4,76	13,21
<i><u>nicht gefährliche Abfallarten</u></i>						
Restabfall (Gemischte Siedlungsabfälle zur Beseitigung)	t	4,80	1,30	8,40	9,07	37,44
Folien, Kunststoffverpackungen	t	-	-	5,70	1,98	-
Sperrmüll	t					5,12
Papier, Pappe, -verpackungen, Kartonagen	t	-	-	0,90	5,38	1,76
Verpackungen aus Kunststoff	t		2,44	2,75	1,98	1,21
Kunststoffe	t	0,20	-	-	-	-
Mischschrott	t				14,29	6,95
Beton mit Armierung	t					15,14
Holz	t					35,70
gemischte Bau- und Abbruchabfälle	t	1,30	-	-	-	-
<i><u>gefährliche Abfallarten</u></i>						
Verpackung mit Rückständen	t					5,89

Standort Sorngig	Einheit	2015-2017	2018	2019	2020	2021
ölhaltige Abfälle	t					0,64
Glas, Kunststoff und Holz	t					6,69
Altfarben	t	0,10	-	-	-	-
Filter und Ansaugmasken	t	-	-	-	0,34	-
Biologische Vielfalt						
Flächenverbrauch (versiegelte Flächen)	m2	26.993	27.289	27.289	27.289	26.015
naturnahe Flächen z.B. Brache, Blühwiese	ha			9,10	14,00	17,04
(Ausweisung ab Datenjahr 2019)						
Emissionen						
Treibhausgasemissionen	t CO2 e	619,30	617,30	573,50	450,40	311,20
SO2	t	0,10	0,10	0,05	0,10	-
NOX	t	0,70	0,70	0,60	0,50	-
PM	t	0,10	0,05	0,05	0,04	0,03
Nährstoffsalden ab 2019 (Produktion Obst)						
Stickstoff	kg			608	-265	3.526
Phosphor	kg			-546	2.528	1.214

Klimatische Auswirkung auf den Verbrauch

Das Klima ist in der Landwirtschaft einer der wichtigsten Einflussfaktoren. In den folgenden Diagrammen sind die Indikatoren Niederschlagsmenge, Temperaturverlauf und Sonnenscheindauer der Wetterstation Oschatz (Quelle: Deutscher Wetterdienst), in der Nähe der Standorte Ablass, Baderitz und Sorngzig dargestellt. Die Wetterbedingungen haben Einfluss auf das Pflanzenwachstum, auf Pflanzenkrankheiten und deren Ausbreitung, den Boden, sowie die Planung im landwirtschaftlichen Betrieb. In diesem Zusammenhang sind die nachfolgenden Wetterdaten ein wichtiger Einflussfaktor für die Interpretation der Verbrauchsdaten.

Nach drei aufeinanderfolgenden Jahren (2018-2020) der extremen Trockenheit, folgte 2021 ein Jahr, welches im Witterungsverlauf von teils starken monatlichen Schwankungen geprägt war. Dies gilt sowohl bei den Temperaturen, als auch beim Niederschlag. Im Vergleich zu den Vorjahren, ist die Ernte durchschnittlich ausgefallen. Im Kernobst waren entgegen den Vorjahren keine frostbedingten Ausfälle, jedoch Qualitätsmängel durch Krankheiten auf Grund der teils heftigen Niederschläge zu verzeichnen (z.B. Schorf). Ebenfalls bedingt durch das feuchte Klima waren hohe Einbußen beim Weichobst die Folge. Insbesondere durch Schädlingsbefall z.B. der Kirschessigfliege, welche im durchschnitt deutlich mehr unterwegs waren als in den Vorjahren. Weiterhin haben sich auf Grund der Witterungen, schlechte Qualitäten und Haltbarkeiten beim Beerenobst bemerkbar gemacht.

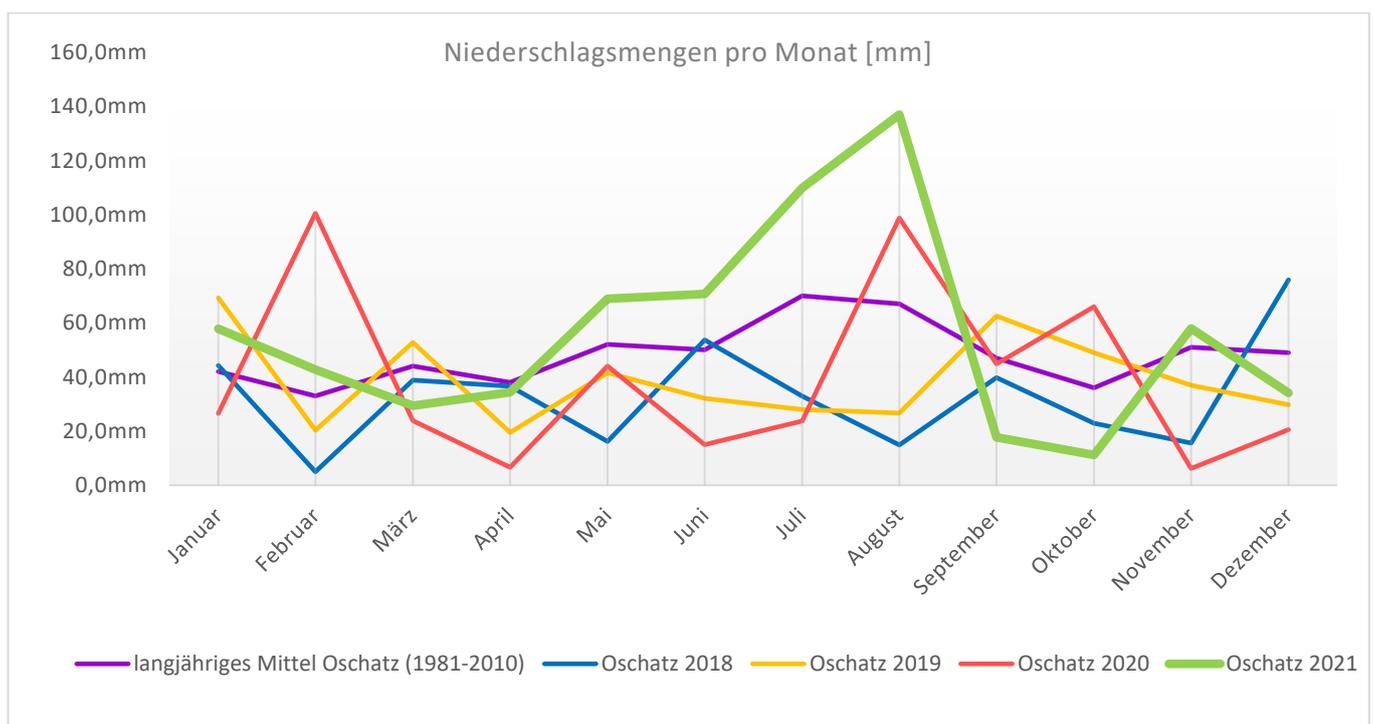


Diagramm 1: Niederschlagsmengen 2021 im Vergleich.

Im vorangegangenen Diagramm (Diagramm 1) werden die Niederschlagsmengen über das Jahr 2021 im Vergleich zu den letzten Jahren dargestellt. Es wird deutlich, wie gering die Niederschläge in den Vorjahren ausgefallen sind. Die Niederschläge in den Monaten Mai 2021 und August 2021 stellen Extreme im Vergleich zum restlichen Jahr und den Vorjahren dar. Die über das Jahr 2021 hohen Niederschläge hatten jedoch auch positives zur Folge. So konnte sich der Bestand etwas erholen. Zudem musste im Jahr 2021 kaum bewässert werden. Dies spiegelt sich ebenfalls in den Verbrauchsdaten wider.

Die Kombination aus kühleren Temperaturen und mehr Niederschlag hat insgesamt zu einer Abmilderung der Trockenheit im Jahr 2021 geführt, wodurch das in den Vorjahren entstandene Niederschlagsdefizit im Wasserhaushalt aber nicht abgebaut ist. Da die Prognosen zeigen, dass für das Jahr 2022 keine Besserung wahrscheinlich ist, werden die Pflanzen und Böden auf eine erneute Trockenphase empfindlich reagieren. (Quelle: https://www.dwd.de/DE/presse/pressemitteilungen/DE/2022/20220126_lfulg_sachsen_news.html)

Neben den Niederschlagsmengen ist der Temperaturverlauf ein wichtiger Indikator für die Verbrauchsdaten, welcher im nachfolgenden Diagramm (Diagramm 2) dargestellt wird.

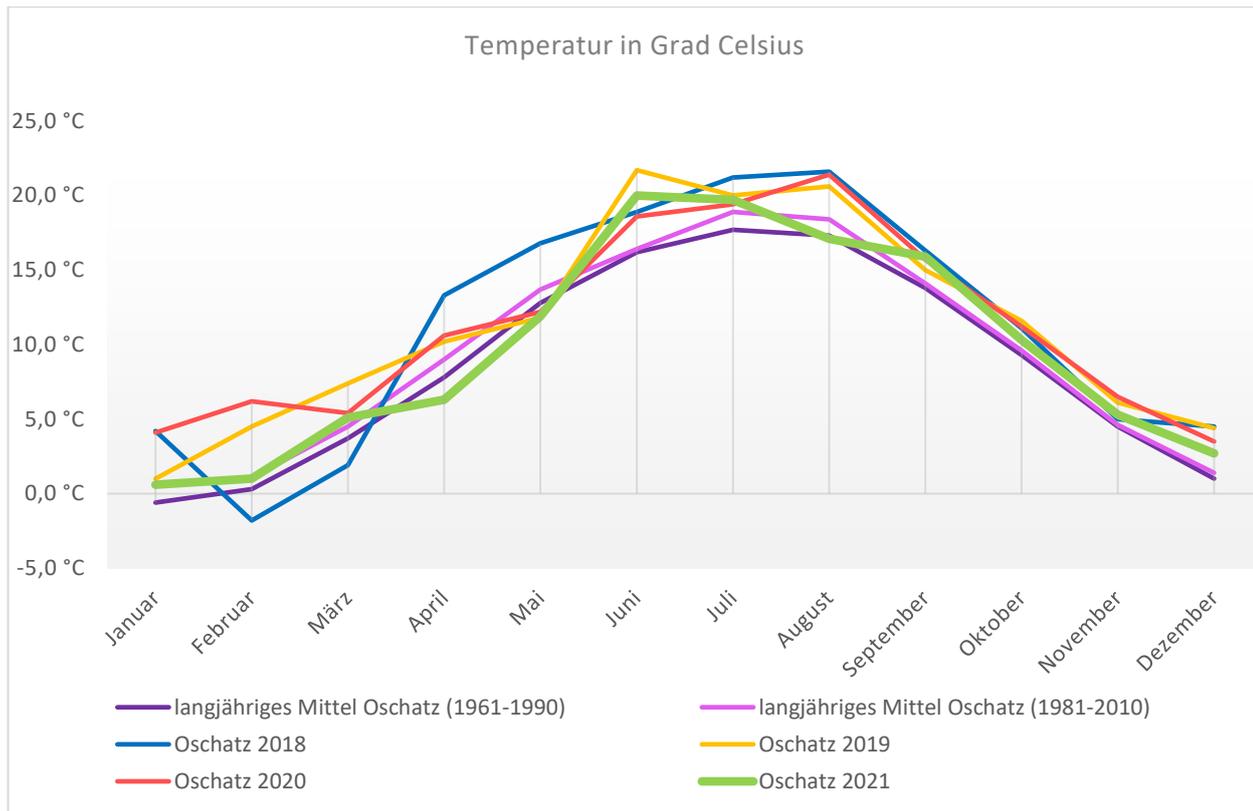


Diagramm 2: Temperaturverlauf 2021 im Vergleich im Vergleich zu den Vorjahren.

Das Diagramm zeigt, dass die Temperaturen im Vergleich zu den Vorjahren milder ausgefallen sind. Die Durchschnittstemperatur lag 2021 bei 9,7 °C. Für die Jahre 2018-2020 wurde eine Durchschnittstemperatur von ca. 11,2 °C ermittelt. Die milden Temperaturen hatten den positiven Effekt, dass der Wasserbedarf der Bäume geringer war und durch die hohen Niederschläge ausreichend nutzbares Bodenwasser zur Verfügung stand.

Im Diagramm 3 werden die Sonnenscheinstunden pro Monat angegeben. Die Sonnenscheindauer hat neben der Temperatur und den Niederschlägen, Einfluss auf die Transpiration der Pflanzen sowie der Wasserverdunstung. Weiterhin kann Sie in Verbindung mit hohen Temperaturen z.B. Sonnenbrand auslösen. Im Jahr 2021 im Durchschnitt hat die Sonne 134,5 Stunden pro Monat geschienen. Dies ist durchschnittlich deutlich geringer als in den Vorjahren (2020: 159,6 h/M; 2019: 165,1 h/M). Dies spiegelt den positiv genannten Effekten aus den Temperatur- und Niederschlagsverläufen wider.

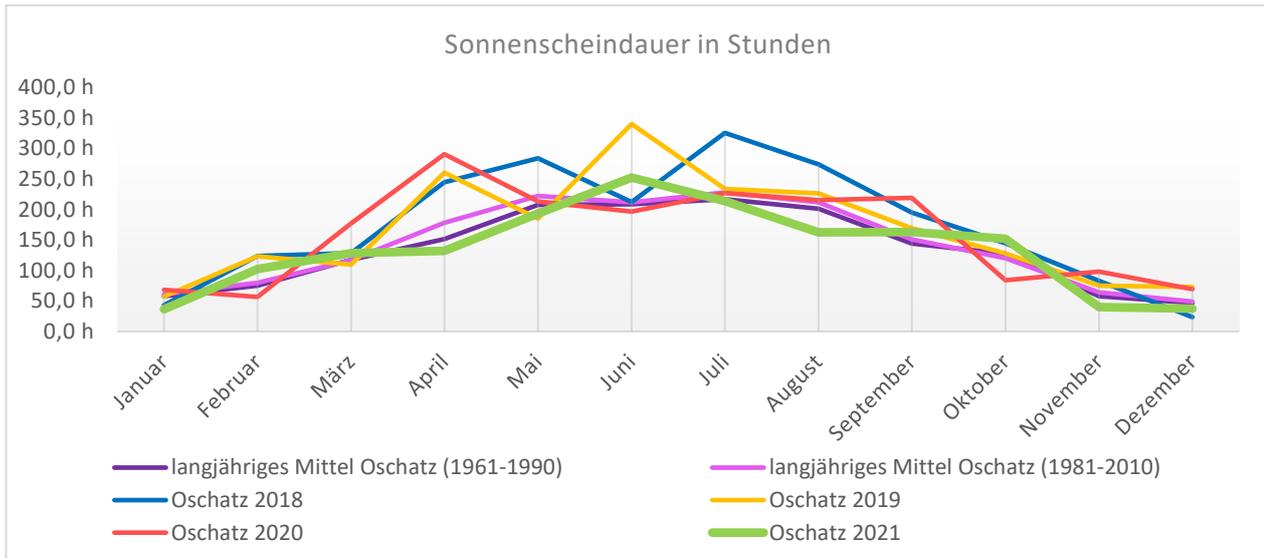


Diagramm 3: Sonnenscheindauer 2021 im Vergleich zu den Vorjahren.

Die Weltereinflüsse in den vergangenen drei Jahren beeinflusst nicht nur den Einsatz von Düngern und Pflanzenschutzmitteln, sondern auch den Mechanisierungsgrad und ist in Zusammenhang mit den erhöhten Verbrauchsdaten, u.a. für Dünger, Pflanzenschutz und Brauchwasser zu bringen. Indessen arbeiten wir kontinuierlich daran, eine umweltfreundliche Bewirtschaftung zu erzielen.

Bewertung der Verbrauchsdaten

Energie wird in unserem Unternehmen hauptsächlich in Form von Dieselmotorkraftstoff und Elektroenergie eingesetzt. Abhängig ist der Verbrauch neben der eingesetzten Technik auch von den Einsatzstunden. Die richten sich insbesondere bei kraftstoffintensiven Arbeitsschritten, wie Ausbringung von Pflanzenschutzmitteln und Pflegemaßnahmen, in hohem Maße auch nach der Witterung.

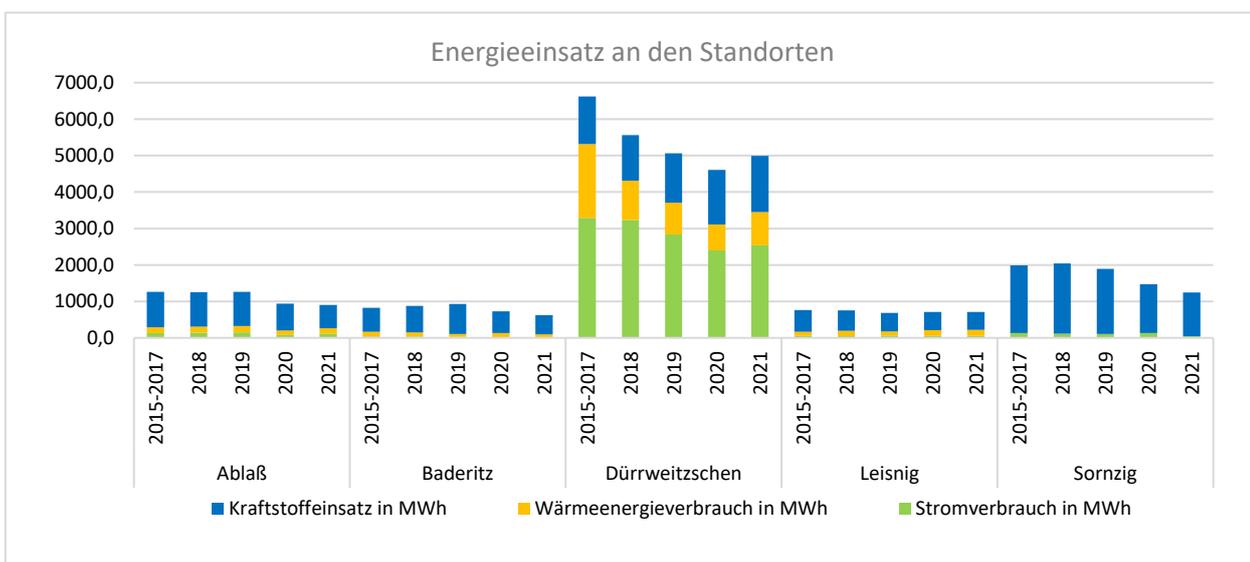


Diagramm 4: Energieverbräuche an den Standorten in MWh

Energieeinsatz am Standort Ablast

Am Standort Ablast hat Kraftstoff mit einem Anteil von 70,75 % am Gesamtverbrauch (bezogen auf MWh) den größten Anteil. Zum Vorjahr (2020: 78,8 %) kann eine Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs identifiziert werden. Verbraucher sind zum größten Teil Traktoren und selbstfahrende Erntemaschinen, die die landwirtschaftliche Nutzfläche bewirtschaften. Eine Umstellung auf effiziente und kraftstoffsparende Maschinen erfolgt unter anderem durch den Austausch der Ein-Reihen-Spritzen durch Drei-Reihen-Spritzen. Strom mit einem Anteil von 13,0 % (Vorjahr 2020: 8,4 %) wird unter anderem zum Heizen des Verwaltungsgebäudes und der Erntehelferunterkünfte verwendet. Der verbleibende Anteil von 16,25 % (2020: 12,7 %) fällt auf die Energieträger Heizöl und Benzin. Hauptverbraucher waren die Erntehelferunterkünfte, die Werkstatt, der Hofladen und der Büro- und Verwaltungstrakt der Ablast Obstgarten GmbH. Für Strom und Kraftstoff lässt sich ein Anstieg erkennen. Dieser ist darauf zurückzuführen, dass auf Grund der Wetterbedingungen, in den Unterkünften deutlich mehr beheizt werden musste.

Energieeinsatz am Standort Baderitz

Mit 84 % des Jahresverbrauches (bezogen auf MWh) waren Kraftstoffe die überwiegend eingesetzten Energieträger. Hauptverbraucher sind Traktoren, selbstfahrende Geräte und Erntemaschinen. Durch die hohen Niederschläge, muss vor allem im ökologischen Anbau schnell reagiert werden. Durch erhöhten Einsatz von ökologischen Pflanzenschutzmitteln und die dadurch bedingten Mehrfahrten der Traktoren, gilt die minimale Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs dennoch als Erfolg. Der Bürostandort wird mit Öl beheizt. Der Wärmeenergieverbrauch beläuft sich auf 12,86 %. Zum Vorjahr (2020: 15,14 %) kann ebenfalls eine Reduzierung der Verbräuche identifiziert werden.

Elektroenergie wurde in der Werkstatt, dem Bürobereich und der Erntehelferunterkunft, dort auch zu Heizzwecken, in nennenswerten Mengen verbraucht.

Energieeinsatz am Standort Dürrweitzschen

Der Stromverbrauch am Standort Dürrweitzschen mit 51 % ist mit dem Kühllagerkomplex, angeschlossenen Büro- und Sozialgebäuden, als Sitz der Sachsenobst Vermarktungsgesellschaft mbH und der Obstland Dürrweitzschen AG von übergeordneter Bedeutung. Die Erntehelferunterkunft und die Werkstatt der Sonnenfrucht GmbH Dürrweitzschen waren weitere größere Stromverbraucher. Die Ermittlung der Schlüsselstellen für den Stromverbrauch hat durch den Einbau verschiedener Stromzähler im Jahr 2019 begonnen. Der Einbau der Stromzwischenzähler ist 2021 abgeschlossen worden. Für den Standort wurde ein höherer Wärmeenergieverbrauch ermittelt. Dies ist auf den deutlich kühleren Jahresverlauf und den damit verbunden höheren Heizaufwand zurückzuführen.

Energieeinsatz am Standort Leisnig

Den größten Anteil von 70 % am Jahresverbrauch (bezogen auf kWh) wurde durch den Betrieb von Traktoren und Maschinen für die Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen Nutzfläche in Form von Diesel verbraucht. Trotz genauester Abwägung der notwendigen Arbeiten in den vom Hagelschlag schwer geschädigten Obstanlagen, mussten viele Arbeiten in Pflege und Pflanzenschutz zur Erhaltung der Dauerkulturen in Erwartung künftiger Erntejahre durchgeführt werden.

Zur Wärmegewinnung kann an diesem kleinstädtischen Standort Erdgas für das Büro- und Verwaltungsgebäude genutzt werden. Die Werkstatt wurde von einer Ölheizung versorgt. Die saisonal besetzten Erntehelferunterkünfte wurden mit Strom beheizt. Am Standort Leisnig hat sich das schlechte Wetter ebenfalls durch einen höheren Wärmeenergieverbrauch bemerkbar gemacht.

Energieeinsatz am Standort Sorngig

Die Sorngiger Vielfrucht GmbH setzt zur Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen Nutzfläche im Feldfruchtanbau von rund 900 Hektar die leistungsmäßig stärksten Traktoren im Unternehmen ein. Der damit verbundene höhere Verbrauch an Diesel spiegelt sich am Anteil von 96 % am Gesamtjahresverbrauch (bezogen auf MWh) wider. Die Klosterobst GmbH Sorngig hatte neben den dieselangetriebenen Traktoren und Erntemaschinen auch benzinbetriebene PKW im Einsatz. Der Stromverbrauch ist von 9,14% auf 3,85 % gesunken. Im Jahr 2021 wurde das gemeinsame Bürogebäude der Klosterobst GmbH Sorngig und der Sorngiger Vielfrucht GmbH aufgelöst. Die Mitarbeiter sind an den Standort Baderitz und Dürrweitzschen umgezogen. Des Weiteren wurde zum 01.07.2021 die Erntehelferunterkunft an die Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft Ablass GmbH übertragen und fällt bei der Ermittlung der Verbrauchsdaten, zu diesem Zeitpunkt raus.

Wasser

Bewässerung spielt für die Ertragssicherheit im Obstbau eine große Rolle. Zunehmende Wetterextreme erfordern in Zukunft auch auf unseren wasserspeicherfähigen Böden den Einsatz zusätzlicher Bewässerung. Wir verwenden dafür, je nach Standort, Oberflächen-, Brunnen- und Trinkwasser. Die Erdbeeren werden mittels Tröpfchenbewässerung bewässert, um einen unnötigen Wasserverlust zu vermeiden und den größten Effekt zu erzielen. Weiterhin findet die Tröpfchenbewässerung auch in einem großen Anteil im Kernobst Einsatz. Dies gilt insbesondere in den Junganlagen. Der Wasserbedarf richtet sich nach den Niederschlagsmengen, den Wasservorrat im Boden und dem Bewässerungsverfahren. Der Wasservorrat wird unter Einsatz moderner Bodenfeuchtemessverfahren ermittelt. Weiterhin hängt der Wasserbedarf von der jeweiligen Entwicklungsphase der Bäume ab.

Zur Erreichung guter Erträge wird eine gezielte Bewässerung in Zukunft unverzichtbar sein. Dafür werden an den Standorten die Bewässerungsmöglichkeiten ausgebaut. Ziel soll es dabei sein, mit dem hochwertigen Trinkwasser schonend und sparsam umzugehen. Die Kennzahlen Trink- bzw. Brauchwasserverbrauch pro Produktionsmenge zeigen für die Standorte Leisnig und Ablass, dass es möglich ist, den Trinkwasserverbrauch auf stabilem Niveau zu halten, wenn zur Beregnung und für Pflanzenschutzmaßnahmen Brauchwasser genutzt werden kann. Am Standort Dürrweitzschen ist der hohe Wasserverbrauch in erster Linie auf die Sortieranlage zurückzuführen. Für einen schonenden Transport und dem Erhalt der Qualität, ist das Wasser unverzichtbar. Der Einbau moderner Filtertechnik, welche die Verwendung des Trinkwassers im Sortierkreislauf über längere Zeiträume ermöglicht, wirkt sich auf den Wasserverbrauch dabei positiv aus.

Die hohen Niederschlagsmengen im Jahr 2021 haben es zugelassen, dass kaum bewässert werden musste. Dies zeigt sich im nachfolgenden Diagramm (Diagramm 4). Die Verbräuche sind 2021 zurückgegangen und auf das Niveau von 2020 gesunken. Lediglich in Ablass und Sorznig ist weiterhin ein, im Vergleich höherer Verbrauch zu identifizieren. Es wurden trotz der hohen Niederschläge insbesondere die Junganlagen sowie die Erdbeeren bewässert. Die Niederschlagsmengen waren bis in den Mai 2021 gering ausgefallen. Generell beginnt die Erdbeersaison im Mai. Auf Grund der geringen Niederschlagsmengen der Vormonate mussten die Pflanzen bewässert werden. Zusätzlich erfolgt die Düngergabe in den Erdbeeren über die Tröpfchenbewässerung. In Ablass befinden sich viele junge Anlagen, welche schnell dem Trockenstress unterliegen. Die Bäume benötigen ausreichend Wasser, für das Wachstum, um genügend Blattwerk auszubilden und Früchte tragen zu können. In diesem Sinne wurden die Junganlagen zusätzlich bewässert.

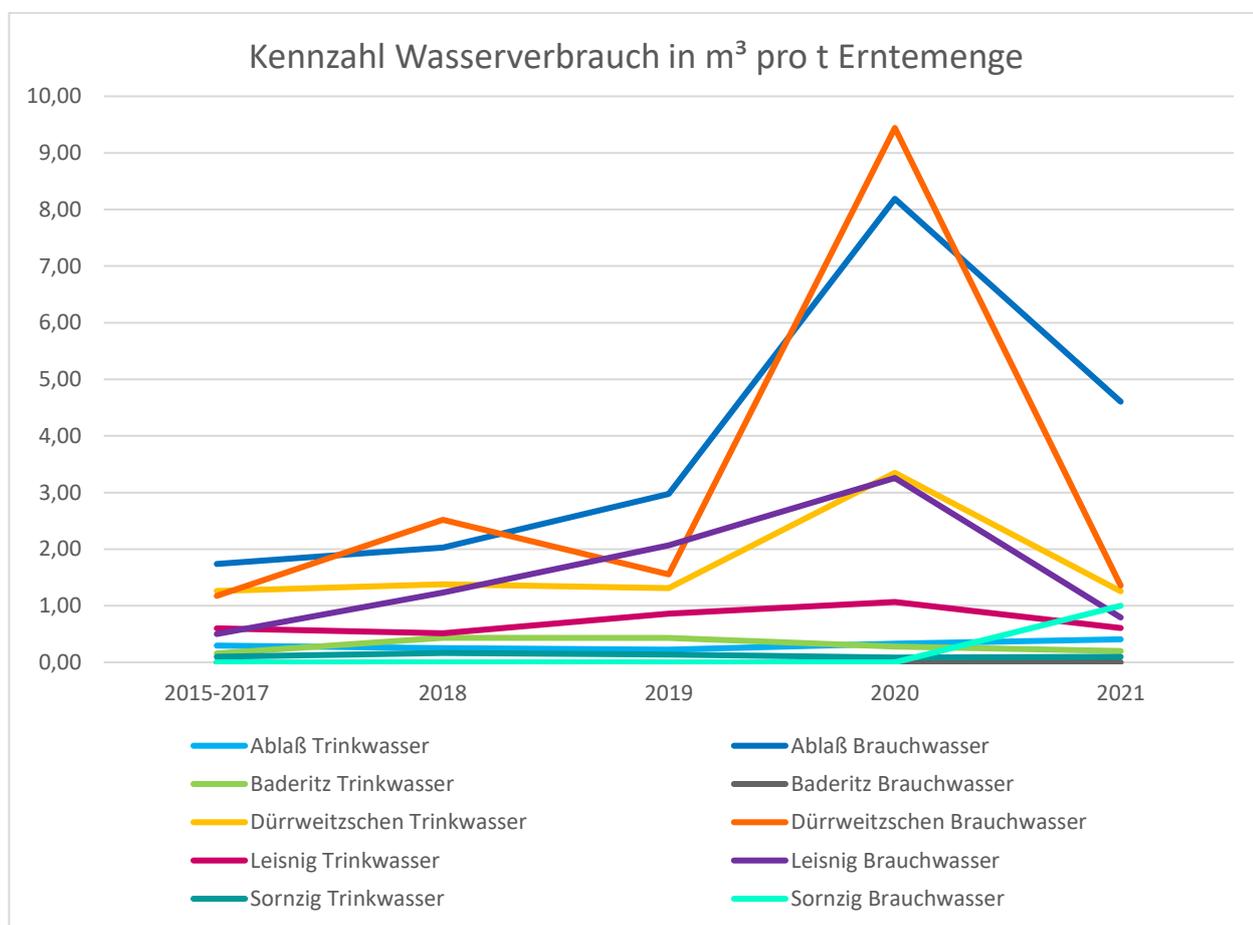


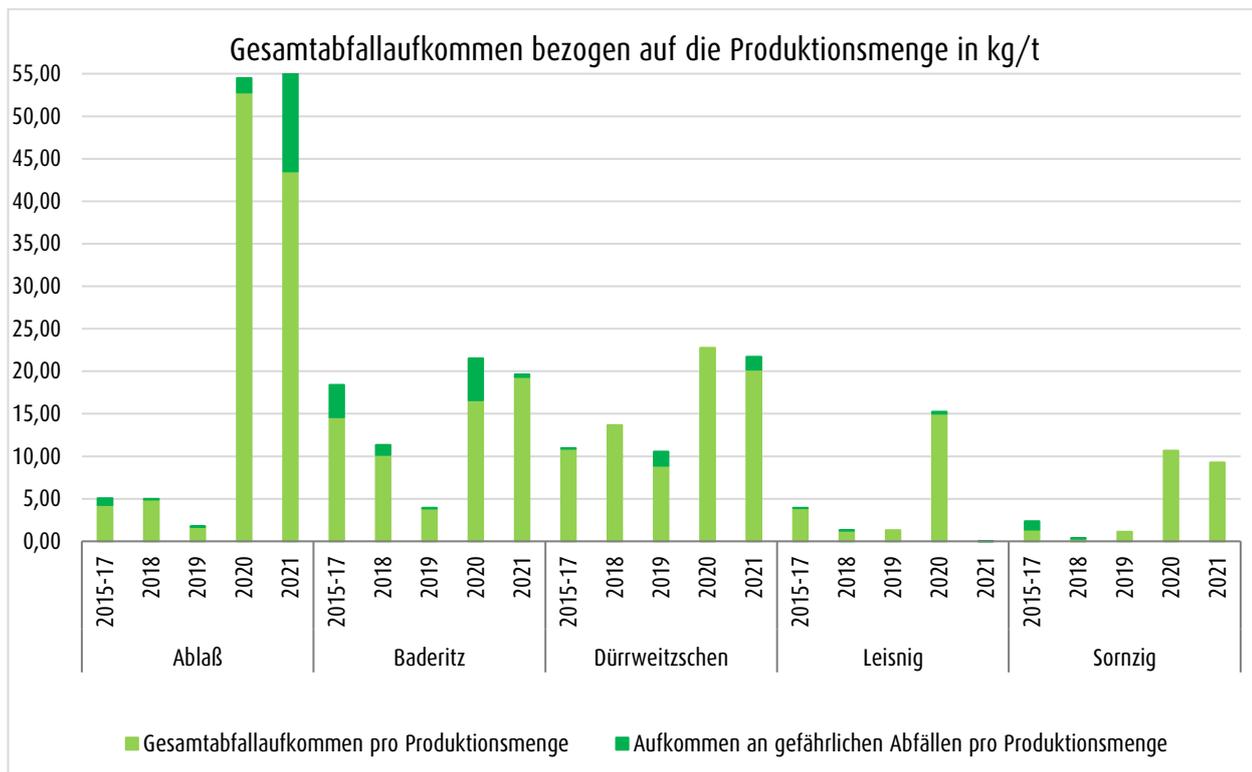
Diagramm 5: Wasserverbrauch in m³ pro Tonne Erntemenge, Jahre 2015-2021.

Abfall

Abfälle werden von uns entsprechend den einschlägigen Entsorgungssystemen getrennt erfasst und der Wiederverwertung zugeführt. Bei der Entsorgung setzen wir auf qualifizierte Entsorgungsunternehmen und langjährige Zusammenarbeit. Das Abfallaufkommen in Baderitz, Dürrweitzschen und Sorzig ist infolge der Rodungen von Altanlagen mit Stützgerüsten gestiegen. Das zu entsorgende Gerüstmaterial fällt dann am betroffenen Standort in größeren Mengen an. Es sind hohe Mengen an Schrott, Bauschutt und Beton mit Armierung, in den Verbrauchsdaten zu identifizieren. Heute verwenden wir für das Stützgerüst Betonsäulen, die auch für eine nachfolgende Pflanzung noch genutzt werden können. Für die biologisch abbaubaren Abfälle, wie Holzschnitt oder nicht marktfähiges Obst, wird ständig nach Möglichkeiten gesucht, diese im Rahmen des Stoffkreislaufes in geeignet aufbereiteter Form den Böden wieder zuzuführen.

Für die leeren Behälter der Pflanzenschutzmittel nutzen die obst- und marktfruchterzeugenden Gesellschaften das PAMIRA-Rücknahmesystem.

An einer besseren Trennung der Abfallarten wurde und wird an allen Standorten gearbeitet. Auch die Saisonarbeitskräfte werden durch entsprechende Belehrungen und Hinweise in Landessprache auf die verschiedenen Trennsysteme hingewiesen. Das Trennsystem wird erfolgreich angenommen. In den Verbrauchsdaten bildet sich die erfolgreiche Umsetzung des Trennsystems durch die Auflistung der verschiedenen Abfälle ab.



Materialeinsatz

Zur ständigen Ertragssteigerung und Erreichung hoher Qualitäten unseres Obstes und der Marktfrüchte bringen wir verschiedene Dünge- und Pflanzenschutzmittel aus. Für den Einsatz gilt dabei: „So wenig wie möglich – so viel wie nötig.“ Ständig überwachen wir unsere Kulturen und setzen Pflanzenschutzmittel nur bei Überschreitung einer bestimmten Anzahl von Schaderregern (Schadsschwellenprinzip) ein. Zur optimalen Versorgung der Pflanzen lassen wir Boden- und

Pflanzenanalysen durchführen. Zur Instandhaltung bzw. Wartung der Traktoren sowie den Anlagen in der Vermarktungsgesellschaft, werden Schmiermittel und Schweiß-Gase eingesetzt. Alle Schmiermittel, welche Einsatz innerhalb der Produktion finden, sind für den Lebensmittelbereich geeignet und NSF-Zertifiziert.

Emissionen aus dem Energieverbrauch

Die Verbrennung von Dieselkraftstoff ist intern größter Verursacher von Emissionen sowie extern die Fremderzeugung der von uns verbrauchten Elektroenergie. Der Austausch von selbstfahrenden Arbeitsgeräten und anderen Kraftfahrzeugen ist ein ständiger Prozess in unserem Unternehmen. Die Weiterentwicklung der Technik in Richtung Senkung schädlicher Emissionswerte ist daher gegeben. Der Anteil von Schademissionen verursacht durch Heizöl, Erdgas, Flüssiggas, Autogas und Benzin ist, gemessen am Gesamtaufkommen von untergeordneter Bedeutung.

Lärmemissionen

Verschiedene unaufschiebbare Arbeiten auf unseren Anbauflächen müssen auch zu nächtlichen oder sonstigen Ruhezeiten durchgeführt werden. Das betrifft insbesondere Maßnahmen des Pflanzenschutzes. Zum Beispiel werden Nutzinsekten durch das Verlegen der Behandlung der Kulturen in die Dunkelheit geschont.

Einige Pflanzenschutzmittel können bei großer Hitze in den Sommermonaten ebenfalls nur in den kühleren Nachtstunden ausgebracht werden. Die Ernte der Marktfrüchte geschieht witterungsbedingt oft in einem kleinen Zeitfenster. Zur Gewährleistung der Feuchtigkeits- und Reifegrade bei der Getreideernte werden bei Bedarf auch die späten Abendstunden genutzt.

Der Einsatz von Hagelschutzkanonen an den Standorten Alass, Dürrweitzschen und Leisnig zur Verhinderung von mechanischen Schäden durch Hagelschlag an unseren Kulturen und der Ernte wurde eingestellt. Es sollen kontinuierlich Hagelschutznetze aufgebaut werden. Diese bringen neben einer deutlich geringeren Lärmemission den positiven Effekt mit sich, dass der Materialeinsatz von Acetylen deutlich gesenkt werden konnte.

Die Standorte unserer Gesellschaften befinden sich in traditionell landwirtschaftlichem Gebiet. Dadurch ist Verständnis für viele lärmverursachende Arbeiten bei den Anwohnern gegeben. Trotzdem ist ein sorgsamer Umgang mit den Ruhezeiten für uns selbstverständlich.

Biologische Vielfalt

Der Flächenverbrauch in Bezug auf bebaute Flächen beschränkt sich zum großen Teil auf die Nutzung langjährig vorhandener Gebäude als Lagergebäude, Verwaltungs- und Sozialgebäude, Traktoren- und Geräteschuppen, Erntehelferunterkünfte und Werkstätten. Umbauten und Modernisierungen haben wir entsprechend der wirtschaftlichen Möglichkeiten und betrieblichen Notwendigkeit durchgeführt. Zur Realisierung der optimalen Gestaltung der Erntetransportprozesse hat sich lediglich eine Inanspruchnahme von Flächen zum Bau funktionaler und leistungsfähiger Kistenumschlagplätze, als erforderlich gezeigt. Landwirtschaft geht immer mit Veränderung der natürlichen Ressourcen einher. Jedoch ist die Agrarwirtschaft von einem funktionierenden Ökosystem abhängig. Unser ökologisch wirtschaftender Betrieb, die BIO-Obst GmbH Baderitz ist in den vergangenen Jahren ständig gewachsen. Die damit einhergehenden Anbaumethoden sind gesetzlich geregelt und überwacht. Der ökologische Landbau fördert die Vielfalt in der Natur. Generell wird in allen Betrieben der Obstland Gruppe eine hohe Biodiversität angestrebt. Es werden Blühstreifen gesetzt, Nistkästen und Wildbienenkästen aufgehängt.



Abbildung 14: Beispiele für Biodiversität in den Plantagen.

KERNINDIKATOREN

Die Kernindikatoren ergeben sich aus dem Verhältnis von Input (z.B. Energieverbrauch, Materialeinsatz) zu Output (Bezugsgröße). Der Input ist z.B. von der Mitarbeiteranzahl, Anzahl an Saisonarbeitskräften und den Wetterbedingungen abhängig. Die Bezugsgröße ergibt sich aus dem Kerngeschäft der Obstland Gruppe. Die Kernindikatoren werden zu den Schlüsselbereichen: Energieeffizienz, Materialeffizienz, Wasser, Abfall, biologische Vielfalt und Emissionen gebildet.

Im Jahr 2021 stand der Anbau erneut vor großen Herausforderungen. Nach trockenen Vorperioden war im Jahr 2021 insbesondere die Kirschernte verregnet. Dauerregen führte zu verstärktem Aufplatzen der Früchte, zusätzlich begünstigte die anhaltende Nässe Schimmel- und Fäulnisbefall. Auf die Apfelernte hatte der Dauerregen ebenfalls negative Auswirkungen. Winde in Orkanstärke bewirkten im Herbst Ernteauffälle durch Bruch und Entwurzelung erntereifer Bäume, auf einer Gesamtfläche von ~2 Hektar. Die Flächen mussten beräumt werden, wodurch die Abfallmengen im Vergleich zum Vorjahr höher ausgefallen sind. Im biologischen Anbau führten der Starkregen und anhaltende feuchte Wetterbedingungen zu verstärkter Schorfbildung bei Bioäpfeln. Zusätzlich erhöhten sich die Anforderungen des Lebensmitteleinzelhandels hinsichtlich der Qualitätskriterien. Den wetterbedingten Krankheiten musste mit den für den ökologischen Anbau zugelassenen Pflanzenschutzmitteln entgegengewirkt werden, um einen vollständigen Ernteverlust der Handelsware zu verhindern. Im Feldbau sind die Erträge trotz höherer Wasserverfügbarkeit unter dem Vorjahresniveau geblieben.

Auf Basis der äußeren Einflüsse, ist es wichtig, die Erntemengen über mehrere Jahre zu mitteln, um Extremwerte auszugleichen. Damit wurde für die Jahre 2015-17 begonnen. Die Kennzahlen mit Bezug auf die Erntemengen sind für die künftige Abbildung eines Entwicklungstrends wichtig.

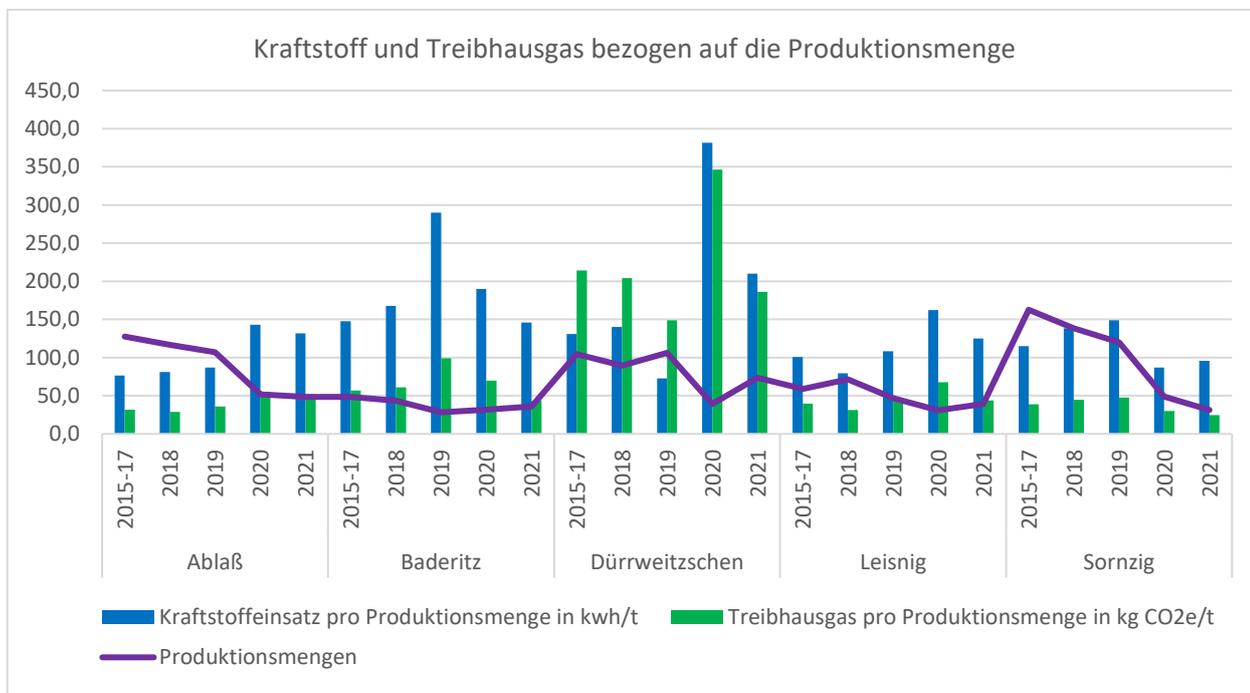


Diagramm 6: Kennzahlen in Bezug auf die Erntemengen.

Unter Berücksichtigung der Referenzdokumente werden seit dem Jahr 2019 die Wasserverbräuche pro Erntemenge, getrennt nach verbrauchtem Trinkwasser bzw. Brauchwasser ausgewiesen. Weiterhin werden die naturnahen Flächen (Biodiversität) als Kennzahl der Anteile von Brachen und Blühwiesen an der Wirtschaftsfläche ausgewiesen. Es gilt zu erwähnen, dass die Bio-Obst-Baderitz und Sachsenobst Vermarktungsgesellschaft mbH Dürrweitzschen im Jahr 2021 erneut die Kontrollen nach der EU-ÖKO-Verordnung, und die Bioland-Kontrolle erfolgreich bestanden haben (Referenzdokument 3.1.1). Zusätzlich haben sich beide Unternehmen beim Naturland-Verband angemeldet und die Zertifizierung ebenfalls erfolgreich absolviert.

Ein hoher Anteil beim Materialeinsatz machen Pflanzenschutz- und Düngemittel in der Landwirtschaft aus. Um das Verhältnis zwischen Nährstoffzufuhr durch Düngergaben und die Nährstoffabfuhr durch die Ernteerträge besser darzustellen, wurde die Nährstoffbilanz 2020 (Referenzdokument für Landwirtschaft 3.3.1.;3.3.3;3.5.3.) erstmalig mit in die Kernindikatoren integriert aufgenommen. Als Indikatoren für die Bewertung der Nährstoffeffizienz in den Erzeugungsbetrieben bzw. das Risiko von Nährstoffausträgen in Grund- und Oberflächenwasser wurden ab dem Jahr 2020 die Nährstoffsalden für Stickstoff und Phosphor (ausgedrückt in kg Nährstoff/ha auf Ebene des Gesamtbetriebes) neu in die Bewertung aufgenommen. Zusätzlich wird das Verhältnis von der Nährstoffzufuhr, zur Produktionsmenge dargestellt. Als angzustrebende Grenz- / Zielwerte wurden max. tolerierbare N-Überschüsse von <40 kg N/ha und Jahr (gleitender Mittelwert der letzten 3 Bilanzzeiträume) bzw. 20 kg P/ha und Jahr (gleitender Mittelwert der letzten 6 Bilanzzeiträume) definiert. In allen Erzeugungsbetrieben konnten in den bisher betrachteten Zeiträumen (2019-2021) die definierten Zielwerte eingehalten werden.

Die Kennzahl für das Abfallaufkommen ist ebenfalls produktmengenbezogen. Im Vergleich zu den Vorjahren ist ein Anstieg der angefallenen Abfälle zu identifizieren. Im Jahr 2021 wurden diverse Baumaßnahmen und Beräumungen sowie Rodungen von Kernobstanlagen vorgenommen. Durch die orkanartigen Stürme wurden in der Erntesaison ca. 2 ha Fläche zusätzlich zerstört. Die Flächen sind zusätzlich zu den geplanten Rodungen hinzugekommen. Der infolge der umfangreichen Baumaßnahme erhöhte Bauschuttanfall, ist bei der Interpretation der Kennzahlen für das Abfallaufkommen zu berücksichtigen.

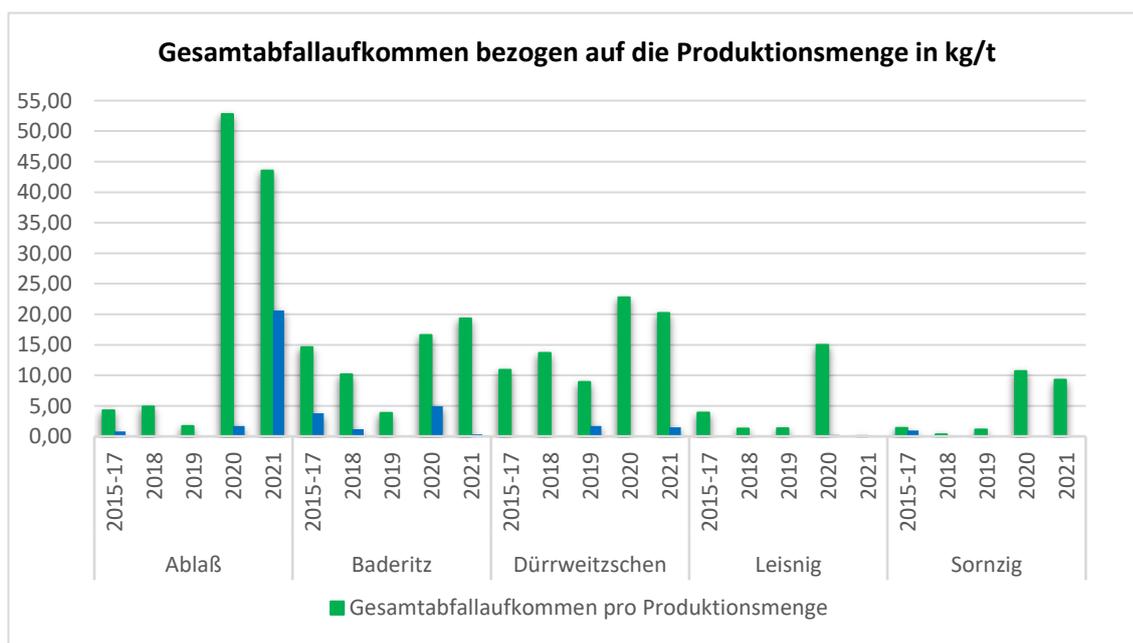


Diagramm 7: Gesamtabfallaufkommen bezogen auf die Produktionsmengen nach Standorten.

Standort Ablass

Kernindikatoren - Ablass	Einheit	2015-2017	2018	2019	2020	2021
Bezugsgrößen						
Mitarbeiter	VZE	32,58	33,00	29,25	24,75	16,25
jährliche Bruttowertschöpfung	€	1.037.765	1.640.511	298.026	440.361	371.929
Wirtschaftsfläche	ha	339,20	366,44	361,99	290,86	216,27
Flächenverbrauch (versiegelte Fläche)	m ²	23.518	23.500	23.500	23.500	22.778
landwirtschaftliche Nutzfläche	ha	331,62	358,73	353,92	283,30	208,91
Produktion Obst	t	12.777,00	11.674,00	10.709,00	5.172,90	4.848,20
Energieeffizienz						
Stromverbrauch pro Produktionsmenge	kWh/t	10,69	12,45	13,66	15,33	24,21
Wärmeenergieverbrauch pro Produktionsmenge	kWh/t	12,30	14,15	16,89	23,10	30,29
Kraftstoffverbrauch pro Produktionsmenge	kWh/t	76,57	81,01	86,95	143,10	131,80
Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtenergieverbrauch	%	4,71	6,17	6,37	4,98	8,45
Materialeffizienz						
Rohstoffverbrauch pro Produktionsmenge	kg/t	12,65	19,64	15,65	151,84	25,82
Wasser						
Trinkwasserverbrauch pro Wirtschaftsfläche	m ³ /ha	10,93	8,04	6,62	5,84	9,11
Brauchwassereinsatz pro Wirtschaftsfläche	m ³ /ha	66,14	64,52	87,98	145,60	103,22
Trinkwasserverbrauch pro Produktionsmenge	m ³ /t	0,30	0,30	0,20	0,33	0,41
Brauchwassereinsatz pro Produktionsmenge	m ³ /t	1,70	2,00	3,00	8,19	4,60
Abfall						
Gesamtabfallaufkommen pro Produktionsmenge	kg/t	4,26	4,91	1,71	51,10	44,61
Aufkommen an gefährlichen Abfällen pro Produktionsmenge	kg/t	0,80	0,07	0,06	1,70	19,34
Biologische Vielfalt						
Flächenverbrauch pro Produktionsmenge	m ² /t	1,86	2,01	2,19	4,50	4,70
Anteil naturnahe Fläche an der Wirtschaftsfläche (ab Datenjahr 2019)	%			3,50	0,50	1,60
Emissionen						
Treibhausgas pro Produktionsmenge	kg CO ₂ e/t	31,84	29,03	36,12	54,62	47,61
SO ₂ pro Produktionsmenge	kg/t	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01
NO _x pro Produktionsmenge	kg/t	0,03	0,03	0,04	0,06	0,06
PM pro Produktionsmenge	kg/t	-	-	-	0,00	0,01
Nährstoffbilanz ab 2019 (Produktion Obst)						
Stickstoffzufuhr aus Mineraldünger	kg/t			0,93	0,60	1,59

Kernindikatoren - Ablass	Einheit	2015-2017	2018	2019	2020	2021
Stickstoffzufuhr aus organischen Düngern	kg/t			-	0,66	0,47
Stickstoff Saldo	kg/ha			-3,70	4,50	25,00
<i>Stickstoff Saldo Mittelwert (2019-2021)</i>	<i>kg/ha</i>					8,60
Phosphorzufuhr aus Mineraldünger	kg/t			0,03	0,08	0,07
Phosphor aus organischen Düngern	kg/t			-	0,64	0,56
Phosphor Saldo	kg/ha			-2,40	12,00	12,50
<i>Phosphor Saldo Mittelwert (2019-2021)</i>	<i>kg/ha</i>					7,40

Standort Baderitz

Kernindikatoren - Baderitz	Einheit	2015-2017	2018	2019	2020	2021
Bezugsgrößen						
Mitarbeiter	VZE	21,08	32,50	32,25	27,00	15,50
jährliche Bruttowertschöpfung	€	474.935	-154.105	-674.660	-472.252	-647.588
Wirtschaftsfläche	ha	277,41	284,70	302,02	389,25	378,49
Flächenverbrauch (versiegelte Fläche)	m ²	7.925	7.900	7.900	7.937	7.937
landwirtschaftliche Nutzfläche	ha	272,18	272,55	287,96	389,15	364,51
Produktion Obst	t	4.831,00	4.347,00	2.829,00	3.168,28	3.609,31
Energieeffizienz						
Stromverbrauch pro Produktionsmenge	kWh/t	7,27	7,44	8,30	5,60	5,06
Wärmeenergieverbrauch pro Produktionsmenge	kWh/t	29,81	26,48	30,05	34,91	22,28
Kraftstoffverbrauch pro Produktionsmenge	kWh/t	147,82	167,86	289,73	189,98	145,87
Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtenergieverbrauch	%	1,78	1,96	1,41	1,44	1,90
Materialeffizienz						
Rohstoffverbrauch pro Produktionsmenge	kg/t	24,16	147,59	51,12	192,19	163,60
Wasser						
Trinkwasserverbrauch pro Wirtschaftsfläche	m ³ /ha	2,33	6,61	4,04	2,28	1,95
Brauchwasserverbrauch pro Wirtschaftsfläche	m ³ /ha	-	-	-	-	-
Trinkwasserverbrauch pro Produktionsmenge	m ³ /t	0,20	0,40	0,40	0,28	0,20
Brauchwassereinsatz pro Produktionsmenge	m ³ /t	-	-	-	-	-

Kernindikatoren - Baderitz	Einheit	2015-2017	2018	2019	2020	2021
Abfall						
Gesamtabfallaufkommen pro Produktionsmenge	kg/t	14,60	10,17	3,85	16,60	19,33
Aufkommen an gefährlichen Abfällen pro Produktionsmenge	kg/t	3,79	1,17	0,07	4,90	13,54
Biologische Vielfalt						
Flächenverbrauch pro Produktionsmenge	m ² /t	1,74	1,82	2,79	2,50	2,20
Anteil naturnahe Fläche an der Wirtschaftsfläche <small>(ab Datenjahr 2019)</small>	%			0,40	0,20	0,32
Emissionen						
Treibhausgas pro Produktionsmenge	kg CO ₂ e/t	56,88	61,21	99,26	69,90	43,60
SO ₂ pro Produktionsmenge	kg/t	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01
NO _x pro Produktionsmenge	kg/t	0,06	0,06	0,10	0,07	0,05
PM pro Produktionsmenge	kg/t	-	-	0,01	0,01	-
Nährstoffbilanz ab 2019 <small>(Produktion Obst)</small>						
Stickstoffzufuhr aus Mineraldünger	kg/t			0,74	3,20	0,03
Stickstoffzufuhr aus organischen Düngern	kg/t			9,56	-	3,50
Stickstoff Saldo	kg/ha			67,60	-69,50	23,60
<i>Stickstoff Saldo Mittelwert (2019-2021)</i>	<i>kg/ha</i>					7,20
Phosphorzufuhr aus Mineraldünger	kg/t			0,09	0,22	-
Phosphor aus organischen Düngern	kg/t			4,98	-	0,30
Phosphor Saldo	kg/ha			40,10	-7,20	1,90
<i>Phosphor Saldo Mittelwert (2019-2021)</i>	<i>kg/ha</i>					11,60

Standort Dürrweitzschen

Kernindikatoren - Dürrweitzschen	Einheit	2015-2017	2018	2019	2020	2021
Bezugsgrößen						
Mitarbeiter	VZE	132,29	125,75	116,75	136,00	116,75
jährliche Bruttowertschöpfung	€	4.282.151	5.736.734	4.825.089	3.301.770	3.553.139
Wirtschaftsfläche	ha	309,75	263,86	261,24	237,62	271,25
Flächenverbrauch (versiegelte Fläche)	m ²	90.625	92.200	92.200	92.200	91.878
landwirtschaftliche Nutzfläche	ha	275,08	246,70	245,68	222,10	242,68
Produktion Obst	t	10.437,67	8.962,00	10.631,70	3.916,85	7.341,01
Energieeffizienz						
Stromverbrauch pro Produktionsmenge	kWh/t	331,34	360,52	267,08	612,17	345,96
Wärmeenergieverbrauch pro Produktionsmenge	kWh/t	187,34	120,24	81,08	97,14	124,63
Kraftstoffverbrauch pro Produktionsmenge	kWh/t	130,80	140,32	72,69	381,38	209,91
Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtenergieverbrauch	%	40,64	30,94	29,10	30,72	30,05
Materialeffizienz						
Rohstoffverbrauch pro Produktionsmenge	kg/t	17,43	24,09	9,29	181,10	27,89
Wasser						
Trinkwasserverbrauch pro Wirtschaftsfläche	m ³ /ha	38,78	46,87	53,34	55,19	33,96
Brauchwasserverbrauch pro Wirtschaftsfläche	m ³ /ha	38,87	85,44	63,28	155,64	36,69
Trinkwasserverbrauch pro Produktionsmenge	m ³ /t	1,30	1,40	1,30	3,35	1,26
Brauchwassereinsatz pro Produktionsmenge	m ³ /t	1,20	2,50	1,60	9,44	1,36
Abfall						
Gesamtabfallaufkommen pro Produktionsmenge	kg/t	10,90	13,66	8,89	12,14	20,22
Aufkommen an gefährlichen Abfällen pro Produktionsmenge	kg/t	0,06	-	1,67	-	1,47
Biologische Vielfalt						
Flächenverbrauch pro Produktionsmenge	m ² /t	9,17	10,29	8,67	23,50	12,52
Anteil naturnahe Fläche an der Wirtschaftsfläche (ab Datenjahr 2019)	%			6,70	5,70	44,48
Emissionen						
Treibhausgas pro Produktionsmenge	kg CO ₂ e/t	214,37	204,17	148,89	346,50	186,31
SO ₂ pro Produktionsmenge	kg/t	0,13	0,14	0,11	0,25	0,11

Kernindikatoren - Dürrweitzschen	Einheit	2015-2017	2018	2019	2020	2021
NOx pro Produktionsmenge	kg/t	0,28	0,26	0,20	0,47	0,21
PM pro Produktionsmenge	kg/t	0,03	0,02	0,02	0,04	0,02
Nährstoffsalden ab 2019 (Produktion Obst)						
Stickstoffzufuhr aus Mineraldünger	kg/t			0,52	1,66	1,20
Stickstoffzufuhr aus organischen Düngern	kg/t			-	1,06	0,16
Stickstoff Saldo	kg/ha			-25,40	29,80	7,00
<i>Stickstoff Saldo Mittelwert (2019-2021)</i>	<i>kg/ha</i>					3,80
Phosphorzufuhr aus Mineraldünger	kg/t			0,04	0,07	0,04
Phosphor aus organischen Düngern	kg/t			-	1,04	0,15
Phosphor Saldo	kg/ha			-3,00	18,30	2,80
<i>Phosphor Saldo Mittelwert (2019-2021)</i>	<i>kg/ha</i>					6,00

Standort Leisnig

Kernindikatoren - Leisnig	Einheit	2015-2017	2018	2019	2020	2021
Bezugsgrößen						
Mitarbeiter	VZE	22,83	23,50	19,00	20,00	13,00
jährliche Bruttowertschöpfung	€	464.549	1.485.296	-126.389	263.913	268.811
Wirtschaftsfläche	ha	229,03	215,00	199,00	171,00	139,29
Flächenuverbrauch (versiegelte Fläche)	m ²	17.416	16.200	16.200	16.200	16.200
landwirtschaftliche Nutzfläche	ha	219,80	207,06	190,70	164,00	133,38
Produktion Obst	t	5.892,00	7.144,00	4.664,00	3.099,72	3.924,00
Energieeffizienz						
Stromverbrauch pro Produktionsmenge	kWh/t	9,25	6,86	12,69	18,67	13,77
Wärmeenergieverbrauch pro Produktionsmenge	kWh/t	19,71	19,74	25,06	49,35	42,26
Kraftstoffverbrauch pro Produktionsmenge	kWh/t	100,96	79,57	108,53	162,41	124,87
Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtenergieverbrauch	%	3,14	3,45	4,84	4,78	4,95
Materialeffizienz						
Rohstoffverbrauch pro Produktionsmenge	kg/t	13,77	8,03	9,53	195,48	28,51
Wasser						
Trinkwasserverbrauch pro Wirtschaftsfläche	m ³ /ha	15,72	17,05	20,17	19,33	17,13
Brauchwasserverbrauch pro Wirtschaftsfläche	m ³ /ha	11,81	41,00	48,49	59,00	22,25
Trinkwasserverbrauch pro Produktionsmenge	m ³ /t	0,60	0,50	0,90	1,07	0,61
Brauchwassereinsatz pro Produktionsmenge	m ³ /t	0,50	1,20	2,10	3,26	0,79
Abfall						
Gesamtabfallaufkommen pro Produktionsmenge	kg/t	3,89	1,27	1,31	15,00	0,01
Aufkommen an gefährlichen Abfällen pro Produktionsmenge	kg/t	0,04	0,01	-	0,23	-
Biologische Vielfalt						
Flächenuverbrauch pro Produktionsmenge	m ² /t	2,95	2,27	3,47	5,20	4,13
Anteil naturnahe Fläche an der Wirtschaftsfläche (ab Datenjahr 2019)	%			0,40	5,60	4,68
Emissionen						
Treibhausgas pro Produktionsmenge	kg CO ₂ e/t	39,68	31,46	43,45	67,54	43,81
SO ₂ pro Produktionsmenge	kg/t	0,01	-	0,01	0,01	0,01

Kernindikatoren - Leisnig	Einheit	2015-2017	2018	2019	2020	2021
NOx pro Produktionsmenge	kg/t	0,04	0,03	0,04	0,07	0,05
PM pro Produktionsmenge	kg/t	-	-	-	0,01	-
Nährstoffsalden ab 2019 (Produktion Obst)						
Stickstoffzufuhr aus Mineraldünger	kg/t			1,11	1,91	1,37
Stickstoffzufuhr aus organischen Düngern	kg/t			-	0,99	0,43
Stickstoff Saldo	kg/ha			2,20	34,10	20,90
<i>Stickstoff Saldo Mittelwert (2019-2021)</i>	<i>kg/ha</i>					19,10
Phosphorzufuhr aus Mineraldünger	kg/t			0,07	0,10	-
Phosphor aus organischen Düngern	kg/t			-	0,96	0,26
Phosphor Saldo	kg/ha			-1,00	18,30	5,00
<i>Phosphor Saldo Mittelwert (2019-2021)</i>	<i>kg/ha</i>					7,40

Standort Sorngig

Kernindikatoren - Sorngig	Einheit	2015-2017	2018	2019	2020	2021
Bezugsgrößen						
Mitarbeiter	VZE	39,33	47,00	36,00	25,00	24,25
jährliche Bruttowertschöpfung	€	1.285.382	801.736	931.927	500.446	627.754
Wirtschaftsfläche	ha	1.210,77	1.197,05	1.195,73	1.249,73	1.270,35
Flächenuverbrauch (versiegelte Fläche)	m ²	27.027	27.300	27.300	27.300	26.015
landwirtschaftliche Nutzfläche	ha	1.184,56	1.170,36	1.169,29	1.221,70	1.247,24
Produktion Obst	t	8.274,00	7.583,00	5.540,00	4.894,00	3.126,72
Produktion Marktfrüchte	t	7.993,00	6.273,00	6.473,00	10.531,00	9.429,43
Energieeffizienz						
Stromverbrauch pro Produktionsmenge	kWh/t	7,93	8,50	8,74	8,75	3,84
Wärmeenergieverbrauch pro Produktionsmenge	kWh/t	0,23	-	-	-	-
Kraftstoffverbrauch pro Produktionsmenge	kWh/t	115,07	138,63	148,72	86,90	95,64
Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtenergieverbrauch	%	2,82	3,08	3,10	5,39	2,51
Materialeffizienz						
Rohstoffverbrauch pro Produktionsmenge	kg/t	69,73	86,82	198,28	77,24	137,97
Wasser						
Trinkwasserverbrauch pro Wirtschaftsfläche	m ³ /ha	1,71	1,91	1,36	1,04	0,95
Brauchwasserverbrauch pro Wirtschaftsfläche	m ³ /ha	-	-	-	-	1,12
Trinkwasserverbrauch pro Produktionsmenge	m ³ /t	0,10	0,20	0,10	0,08	0,10
Brauchwassereinsatz pro Produktionsmenge	m ³ /t	-	-	-	-	0,11
Abfall						
Gesamtabfallaufkommen pro Produktionsmenge	kg/t	1,40	0,32	1,12	10,70	9,28
Aufkommen an gefährlichen Abfällen pro Produktionsmenge	kg/t	0,96	0,06	-	1,00	1,05
Biologische Vielfalt						
Flächenuverbrauch pro Produktionsmenge	m ² /t	1,70	1,97	2,27	5,60	2,07
Anteil naturnahe Fläche an der Wirtschaftsfläche (ab Datenjahr 2019)	%			0,80	1,10	1,34
Emissionen						
Treibhausgas pro Produktionsmenge	kg CO ₂ e/t	38,88	44,55	47,74	29,20	24,79
SO ₂ pro Produktionsmenge	kg/t	-	-	-	0,00	0,00
NO _x pro Produktionsmenge	kg/t	0,04	0,05	0,05	0,03	-
PM pro Produktionsmenge	kg/t	-	-	-	0,00	0,00

Nährstoffsalden ab 2019 (Produktion Obst)						
Stickstoffzufuhr aus Mineraldünger	kg/t			1,22	1,55	1,91
Stickstoffzufuhr aus organischen Düngern	kg/t			0,00	0,67	0,37
Stickstoff Saldo	kg/ha			2,60	-1,30	22,30
<i>Stickstoff Saldo Mittelwert (2019-2021)</i>	<i>kg/ha</i>					<i>7,90</i>
Phosphorzufuhr aus Mineraldünger	kg/t			0,01	0,05	0,14
Phosphor aus organischen Düngern	kg/t			0,00	0,68	0,36
Phosphor Saldo	kg/ha			-2,30	12,80	7,70
<i>Phosphor Saldo Mittelwert (2019-2021)</i>	<i>kg/ha</i>					<i>6,10</i>

EINHALTUNG VON RECHTSVORSCHRIFTEN

Wir haben uns mit der Entscheidung für EMAS dazu verpflichtet, alle rechtlichen für uns relevanten Umweltvorschriften einzuhalten. Besonders wichtig sind für uns Rechtsvorschriften in Zusammenhang mit dem Umgang von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln, zur Erreichung der Produktsicherheit der von uns erzeugten Lebensmittel und dem Arbeitsschutz der im Unternehmen beschäftigten ständigen und saisonalen Mitarbeiter. Dafür werden zum Beispiel die Pflanzenschutzmittellager der verschiedenen Standorte regelmäßig durch Prüfeinrichtungen (z.B. TÜV, Feuerwehr) oder im Rahmen von Systemaudits (QS, IFS, Global G.A.P, EU-Öko-Kontrolle, Naturland, Bioland) kontrolliert. Neben der Überwachung des Brauchwassers werden regelmäßig Fruchtproben gezogen. Die im Einsatz befindlichen Pflanzenschutzspritzen, Maschinen und Geräte unterliegen regelmäßigen Wartungen und Überprüfungen, welche zum Teil in der unternehmenseigenen Werkstatt in Baderitz von dafür speziell qualifizierten Mitarbeitern durchgeführt werden.

Die für uns gültigen Gesetze, Verordnungen und sonstigen Rechtsvorschriften sind in unserem Rechtskataster zusammengetragen. Zur Aktualisierung nutzen wir u.a. Informationen von Weiterbildungen und Schulungen, Veröffentlichungen in Fachzeitschriften und Internet sowie Hinweise von Verbänden und staatlichen Stellen. Die praktische Umsetzung der Vorschriften wird auch bei Objektbegehungen im Rahmen von internen und externen Audits geprüft.

UMWELTZIELE

Unser höchstes Ziel ist es, die Auswirkungen auf die Umwelt fortlaufend zu reduzieren. Dazu setzen wir uns regelmäßig Umweltziele und entwickeln daraus ein Umweltprogramm. Bei der Erstellung der Maßnahmen werden insbesondere Verbesserungsvorschläge unserer Mitarbeiter/innen, Ergebnisse aus den Umweltaudits sowie die ermittelten Umweltaspekte berücksichtigt. Damit unterstützen wir die Erreichung der Langfristigen Klimaziele der Bundesregierung. Auf viele der als bedeutend klassifizierten Umweltaspekte wird regelmäßig im Rahmen einer betrieblichen Ablaufenkung Einfluss genommen:

- Reste von Pflanzenschutzmitteln werden entsprechend der Vorgaben hoch verdünnt auf den Behandlungsflächen verbracht, leere Dünger- und PSM-Behälter werden über das PAMIRA-Rücknahmesystem entsorgt.
- Sortenreines Erfassen von Verpackungen und Hausmüll wird durch das ausreichende Bereitstellen von Sammelbehältern gewährleistet, die ausländischen Erntehelfer werden über schriftliche Hinweise oder Belehrungen in Landessprache informiert.
- Unserem Hauptproduktionsmittel Boden kommt unser besonderer Schutzgedanke zu. Regelmäßige Boden- und Blattanalysen ermöglichen eine präzise Nährstoffdosierung. Schädlings- und Nützlingskontrollen und deren Bewertung u.a. nach dem Schadschwellenprinzip sind Voraussetzung für den sinnvollen Einsatz von PSM.
- Erosionsschutzmaßnahmen sind im Anbaukonzept für alle Obsterzeuger festgelegt und es wird nach bewährter guter, fachlicher Praxis gehandelt.
- Die Wartung der Traktoren und Erntemaschinen erfolgt entsprechend der vorgegebenen Wartungsintervalle. Die Prüfung der Pflanzenschutztechnik der Obsterzeuger erfolgt, mit Ausnahme der Sorngiger Vielfrucht GmbH in der konzerneigenen Werkstatt in Baderitz. Es erfolgt ein regelmäßiger Austausch (Ersatzinvestition) der Traktoren und Kraftfahrzeuge entsprechend der Betriebsstunden und des Alters.
- Zum sicheren Umgang mit PSM, Dünger und anderen gefährlichen Stoffen werden die betreffenden Mitarbeiter regelmäßig geschult und eingewiesen.

Umwelleistung 2021

Die Maßnahmen zur Einsparung des Kraftstoffverbrauches wurden wie geplant an allen Standorten umgesetzt. Dies wird aus den Kernindikatoren und Verbrauchsdaten ersichtlich. Die Senkung des Stromverbrauches wird in der Sachsenobst Vermarktungsgesellschaft weiterverfolgt. Durch das Einsparkonzept und den Einbau von Zählern zur Erkennung von Lastspitzen und fortführend deren Vermeidung soll die Energieeffizienz kontinuierlich gesteigert werden. Weiterhin wird das Ziel verfolgt, durch mechanische Bodenbearbeitung (VIMAS Fadengerät und Ladurner) den Einsatz von Herbiziden im Anbau zu reduzieren. Die Hagelschutzkanonen werden seit Beginn 2021 nicht mehr eingesetzt. Um dennoch Hagelschäden in den Plantagen zu vermeiden, werden die Obstbäume durch Hagelschutznetze geschützt. Die Erweiterung und Optimierung erfolgt 2022 und soll 2023 für bestehende Plantagen abgeschlossen sein. Die Sachsenobst Vermarktungsgesellschaft hat im September 2021 in eine neue Verpackungsmaschine investiert, um den Anteil von Kunststoffverpackungen um 20 % zu senken. Die Maschine ist bereits voll im Einsatz und die Auswertung zur Zielerreichung

erfolgt im nächsten Jahr. Die Erweiterung der Anwendungsfläche für Pheromonpräparate zur Einsparung von Verpackungsmüll wird weiterverfolgt.

Umweltziel	Umsetzungsjahr	GmbH	Maßnahme	Nutzen
Senkung des Stromverbrauches	2021	Sachsenobst Vermarktungsgesellschaft mbH Dürreweitzschen	Fortführung der Maßnahme und Erstellung Einsparkonzept	Senkung Stromverbrauch, Vermeidung von Verbrauchsspitzen
Senkung des Materialeinsatzes	2021	Sonnenfrucht Obstanbau GmbH Dürreweitzschen	Senkung des Herbizideinsatzes durch ein mechanisches Bodenbearbeitungsgerät	Einsparung PSM, Reduzierung Behandlungsfläche mit PSM
Senkung des Materialeinsatzes	2021	Ablasser Obstgarten GmbH, Sonnenfrucht Obstanbau GmbH, Leisniger Obstgarten GmbH, Klosterobst Sorngig GmbH, Bio-Obst Baderitz GmbH	Verringerung des Stickstoffes und Eintrag in die Umwelt	Verringerung Nährstoffeintrag in die Umwelt, Erhalt der Bodenfruchtbarkeit
Senkung des Materialeinsatzes und Lärmemission	2021	Ablasser Obstgarten GmbH, Sonnenfrucht Obstanbau GmbH, Leisniger Obstgarten GmbH	Abschaffung der Hagelschutzkanonen und Ersatz durch Hagelschutznetze	Eintrag in die Umwelt vermeiden, Lärmemission reduzieren
Förderung der Biodiversität	2021	Sorngiger Vielfrucht	Ausbringung einer Blütmischung; Schaffung von Lebensraum	Förderung von Nützlingen, Erhöhung der Artenvielfalt
Förderung der Biodiversität	2021	Ablasser Obstgarten GmbH, Sonnenfrucht Obstanbau GmbH, Leisniger Obgarten GmbH, Klosterobst Sorngig GmbH	Aufhängen von Wildbienenkästen	Förderung von Nützlingen
Förderung der Biodiversität	2021	Bio-Obst Baderitz	Aufhängen von Wildbienenkästen	Förderung von Nützlingen

Umweltprogramm

Unser höchstes Ziel ist es, die Auswirkungen auf die Umwelt fortlaufen zu reduzieren und unseren betrieblichen Umweltschutz weiterhin voranzutreiben. Dafür haben wir uns für die kommenden Geschäftsjahre verschiedene Maßnahmen zur Verbesserung unserer Umwelleistung vorgenommen. In der nachfolgenden Tabelle werden unsere wichtigsten Aktivitäten aus unserem aktuellen Umweltprogramm vorgestellt.

Umweltziel – Senkung des Stromverbrauches (Verringerung von CO ₂ -Emissionen)			
Maßnahme	Verantwortliche Gesellschaft	Standortspezifische Maßnahme	Termin
Bau einer Solar-Anlage zur Stromgewinnung	Obstland AG	Kühlhäuser, Verpackung, Sortierung	2020-2022
Reduzierung des Energieeinsatzes im Bereich Entleerung um 30 %	Sachsenobst Vermarktungs-gesellschaft mbH	Anschaffung einer neuen Nassentleerung.	2021-2026
Senkung des Stromverbrauches um 15%; Erfassung in kWh.	Sachsenobst Vermarktungs-gesellschaft mbH	Anschaffung eines neuen energieeffizienteren Kartonaufrichters	2022-2023

Umweltziel – Senkung des Kraftstoffverbrauches (Verringerung von CO ₂ -Emissionen)			
Maßnahme	Verantwortliche Gesellschaft	Standortspezifische Maßnahme	Termin
Einsparung von Diesel durch weniger Überfahrten (l/ha)	Obstland AG	Einsatz von modernen 3-Reihenspritzern	2020-2022

Umweltziel – Sparsamer Materialeinsatz			
Maßnahme	Verantwortliche Gesellschaft	Standortspezifische Maßnahme	Termin
Einsatz von Pheromonpräparaten zur Reduzierung von 3kg/ha Kunststoffabfall	Bio-Obst GmbH	Verwendung neuartiger Sprühdispenser zur Einsparung von Material und Vermeidung von Plastikmüll	2022

Umweltziel – Sparsamer Materialeinsatz			
Maßnahme	Verantwortliche Gesellschaft	Standortspezifische Maßnahme	Termin
Senkung des Herbizideinsatzes (g/ha)	Ablasser Obstgarten GmbH Sonnenfrucht Obstanbau GmbH Dürrweitzschen	Anwendung von mech. Bodenbearbeitungsgeräten zur Unkrautbekämpfung	2022-
Reduzierung des Nährstoffeintrags von Stickstoff und Phosphors (kg Nährstoff/ha im 3-Jahresmittel)	Ablasser Obstgarten GmbH, Sonnenfrucht Obstanbau GmbH, Leisniger Obstgarten GmbH, Klosterobst Sorngig GmbH, Bio-Obst Baderitz GmbH	Verringerung des Stickstoffes und Eintrag in die Umwelt	2022-
Reduzierung der Kunststoffverpackungen um 20 %	Sachsenobst Vermarktungsgesellschaft mbH	Anschaffung einer neuen Verpackungsanlage zur folienfreien Verpackung von Obst	Bis I. Quartal 2022
Reduzierung umweltschädlicher Kühlmittel um 70 %	Sachsenobst Vermarktungsgesellschaft mbH	Umstellung der Kühlhäuser auf Solekühlung	2021-2026

Der Umweltaspekt biologische Vielfalt mit seinen besonderen Maßnahmen in Natur- und Landschaftsschutz ist auf Grund seines Anteils am Gesamtgeschäft nur mit mittlerer Relevanz und mittel- bis langfristig steuerbar eingeschätzt. Die Folgenden Ziele unterliegen einem Monitoring und sollen bei erfolgreicher Umsetzung ggfs. an weiteren Standorten umgesetzt werden.

Umweltziel – Förderung der Biodiversität			
Maßnahme	Gesellschaft	Standortspezifische Maßnahme	Termin
Schaffung von Lebensraum und Schützen der Artenvielfalt	Klosterobst Sorngig GmbH	Aufstellen von 5 Gabionen (Steinhaufen) für Insekten und Kleingetier	2022
Förderung der Ansiedlung von einheimischen Raubvögeln	Klosterobst Sorngig	Aufstellen von 5 Sitzkruken	2022

ERKLÄRUNG DES UMWELTGUTACHTERS ZU DEN BEGUTACHTUNGS- UND VALIDIERUNGSTÄTIGKEITEN

Die für die OmniCert Umweltgutachter GmbH mit der Registrierungsnummer DE-V-0360 unterzeichnenden EMAS-Umweltgutachter

Thorsten Grantner (Registrierungsnummer DE-V-0284) und **Harald Heidl** (Registrierungsnummer DE-V-0320), akkreditiert für die Bereiche

-  01.02: Anbau mehrjähriger Pflanzen
-  01.6: Erbringung von landwirtschaftlichen Dienstleistungen
-  01.11.0: Anbau von Getreide (ohne Reis), Hülsenfrüchten und Ölsaaten
-  47.11.1: Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren, ohne ausgeprägten Schwerpunkt

bestätigen, begutachtet zu haben, ob die Obstland Dürreweitzschen AG, wie in der aktualisierten Umwelterklärung angegeben, mit der Registrierungsnummer DE-159-00050, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS), zuletzt geändert durch die Verordnung (EU) 2018/2026 vom 19. Dezember 2018, erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

-  die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in Verbindung mit der Verordnung (EU) 2017/1505 sowie der Verordnung (EU) 2018/2026 durchgeführt wurden,
-  das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
-  die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation in der Umwelterklärung geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Bad Abbach, den 14.11.2022

Dipl.-Ing. (FH) Thorsten Grantner
Umweltgutachter DE-V-0284

Dipl.-Ing. (FH) Harald Heidl
Umweltgutachter DE-V-0320

IMPRESSUM

Herausgeber: Vorstand der Obstland Dürreweitzschen AG
- nach Vorlage zum Bayrischen EMAS-Kompass -
Copyright: Bayrisches Landesamt für Umwelt (LfU)
Redaktionsschluss: 22.09.2022

Sitz der Gesellschaft:
Obstland-Straße 48
04668 Grimma-Dürreweitzschen
Telefon: 034386 95-0 Fax: 95-126
Obstland@obstland.de
www.sachsenobst.de

Aufsichtsratsvorsitzender:
Heiner Hellfritzsch
Vorstandsvorsitzender:
Mathias Möbius
Vorstand: Erik Buitenhuis
Amtsgericht Leipzig HRB 3349

Bankverbindung:
Stadt- und Kreissparkasse Leipzig
IBAN: DE 18 8605 5592 1090 0526 14
SWIFT (BIC): WELADE8LXXX
Steuer-Nummer: 238/100/00031
USt-IDNr: DE 141782263